Dezernat III

Verantwortung:	Ausschuss:	**Umweltausschuss**
	Dezernatsleitung:	**ELB Ulrich Hoehler**



Produktbereich 12	**Sicherheit & Ordnung**	
	12.21	Verkehrswesen
Produktbereich 21	**Schulträgeraufgaben**	
	21.40	Schülerbeförderung
Produktbereich 51	**Räumliche Planung & Entwicklung**	
	51.10	Räumliche Planung*
	51.10.15	Verkehrsplanung / Konzepte zur Verkehrslenkung und Steuerung*
Produktbereich 53	**Ver- & Entsorgung**	
	53.60	Breitbandversorgung
Produktbereich 54	**Verkehrsflächen & Anlagen, ÖPNV**	
	54.20	Kreisstraßen*
	54.30	Landesstraßen
	54.40	Bundesstraßen
	54.70	ÖPNV
Produktbereich 55	**Natur- und Landschaftspflege**	
	55.20	Gewässerschutz
Produktbereich 56	**Umwelt**	
	56.10	Umweltschutz*
	56.10.10	Energie und Klimaschutz*
	56.20	Arbeitsschutz
Produktbereich 57	**Wirtschaft & Tourismus**	
	57.10	Wirtschaftsförderung*
	57.50	Tourismus

* Im Jahresabschluss im Detail abgedruckt

Strategische Entwicklung

Strategische Schwerpunkte THH 4

Das Landratsamt Lörrach ist eine moderne, dienstleistungsorientierte Verwaltung und ein attraktiver Arbeitgeber.

Der Landkreis stellt sich den gesellschaftlichen Auswirkungen und Herausforderungen des demographischen Wandels im Landkreis.

Der Landkreis übernimmt im Bereich Mobilität eine aktive Steuerungsfunktion.

Im Landkreis besteht ein zukunftsorientiertes und umweltschonendes ÖPNV-Angebot.

Im Landkreis besteht ein verbessertes Angebot an Radinfrastruktur.

Der Erhaltungszustand der Kreisstraßen und Radwege im Landkreis ist gut.

Der Landkreis fördert durch aktive Strukturpolitik gleichwertige Lebensbedingungen für den Ländlichen Raum, insbesondere durch infrastrukturelle Ausbaumaßnahmen.

Der Landkreis fördert und stärkt Dienstleistung, Handwerk, Handel, Gewerbe und Industrie durch aktive Wirtschaftsförderung. Er verbessert die Außenwahrnehmung der Region durch sein Standortmarketing und unterstützt die Fachkräftewerbung.

Der Landkreis senkt die kreisweiten Treibhausgasemissionen, wirkt auf Energiesparen und eine effizientere Energienutzung hin und fördert den Einsatz regenerativer Energien.

Zielbeiträge 2017

Strategischer Schwerpunkt

Der Landkreis übernimmt im Bereich Mobilität eine aktive Steuerungsfunktion.

- **Wirkungsziel 2017 – PG 51.10**
  - Ein zukunftsorientiertes bedarfsgerechtes und umweltschonendes Mobilitätsangebot ist im Landkreis Lörrach sichergestellt.

Zur Zielerreichung hat sich der Landkreis 2017 u.a. für die folgenden Projekte eingesetzt:

Hochrheinelektrifizierung

Das Projekt der Elektrifizierung der Hochrheinbahn entlang der Grenze zwischen Basel und Schaffhausen wurde 2017 weiter vorangetrieben. Nachdem die Projektpartner (Land Baden-Württemberg, Landkreise Waldshut und Lörrach, Kanton Basel-Stadt und weitere) 2016 eine INTERREG-Förderzusage über 5 Mio. EUR für die Leistungsphasen 3 und 4 HOAI erhalten und einen entsprechenden Fördervertrag geschlossen haben, konnte 2017 der Vertrag über die Planungen der Leistungsphasen 3 bis 4 nach HOAI der Infrastrukturmaßnahme „Elektrifizierung Hochrheinstrecke von Basel Bad Bf bis Bf Erzingen (Baden)“ mit der Deutschen Bahn geschlossen werden. Die Arbeiten an der Entwurfs- und Genehmigungsplanung haben begonnen. Mit einer Fertigstellung der Planfeststellungsunterlagen wird bis Mitte 2019 gerechnet. Ein Antrag auf Förderung durch den Schweizer Bund wurde schon 2016 im Rahmen des „Strategischen Entwicklungsprogramms Bahninfrastruktur 2030“ (STEP) gestellt. In der vor kurzem beendeten Vernehmlassung hierzu war der Schweizer Anteil zur Elektrifizierung der Hochrheinstrecke enthalten.

Agglomerationsprogramm Basel

Für nähere Informationen zum Agglomerationsprogramm Basel vgl. Seite 231 (Schlüsselprodukt 51.10.15).

A 98

Im Herbst 2017 hat das Regierungspräsidium Freiburg den Planfeststellungsabschnitt 5 (Rheinfelden Ost bis Schwörstadt) zum Weiterbau der Bundesautobahn A 98 erneut in die Offenlage gebracht. Dieser Streckenteil ist gegenüber den bisherigen Planungen verkürzt. Der Landkreis bemüht sich um eine Lösung des damit verbundenen Problems der fehlenden Verkehrswirksamkeit und grds. um eine möglichst zügige Planung und Umsetzung der A 98-Lückenschlüsse am Hochrhein.

Schienenpersonennahverkehr

Einzelheiten zum Schienenpersonennahverkehr siehe unter „Ausblick, Chancen und Risiken“ auf der Seite 226.

Strategischer Schwerpunkt

Im Landkreis besteht ein zukunftsorientiertes und umweltschonendes ÖPNV-Angebot.

Wirkungsziel 2017 – PG 51.10 und PG 54.70

- Ein zukunftsorientiertes bedarfsgerechtes und umweltschonendes Mobilitätsangebot ist im Landkreis Lörrach sichergestellt.

In der am 11.05. und 19.10.2016 beschlossenen zweiten Fortschreibung des Nahverkehrsplans des Landkreises Lörrach sind diverse Maßnahmen und Prüfaufträge enthalten, die dazu dienen sollen, die Wirtschaftlichkeit und Wettbewerbsfähigkeit des (straßengebundenen) Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) gegenüber dem motorisierten Individualverkehr zu steigern. Bereits Ende 2016 konnten erste Maßnahmen umgesetzt werden. Auch 2017 stand im Zeichen der Umsetzung der Maßnahmen und Prüfaufträge:

Bestellung zusätzlicher Verkehre

Nachdem der Landkreis zum Fahrplanwechsel 2016/2017 erstmals zusätzliche Verkehre bestellt hatte, wurden zum Fahrplanwechsel im Dezember 2017 weitere Verkehrsleistungen bestellt, nämlich:

- Linie 7300: zusätzliche Fahrten in der Nacht von Freitag auf Samstag um 0:35 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen um 22:35 Uhr von Zell i.W. bis Todtnau
- Linie 7310: viertes Fahrtenpaar an Werktagen zwischen Tegernau/Neuenweg und Schönau i. Schwarzwald
- Linie 9002: Umwandlung des Schülerkurses und Angebotsausweitung auf der Strecke Tegernau – Gresgen – Zell i.W. – Gersbach
- Linie 9003: Umwandlung des Schülerkurses auf der Strecke Ehrsberg – Zell i.W.

Regiobuslinie



Zum Fahrplanwechsel im Dezember 2017 wurde ebenso die im Nahverkehrsplan vorgesehene neue Buslinie zwischen Kandern und Lörrach eingerichtet (**Linie 54**; „Sausenberger“). Die Linie wird im Rahmen des Förderprogramms „Regiobuslinien“ des Landes gefördert. Bei diesem 2015 zum ersten Mal aufgelegten Förderprogramm geht es um die schrittweise Etablierung eines möglichst flächendeckenden, ganztägigen Stundentakts mit Zügen, Bussen und Sammeltaxen. Die Linie 54 bindet das Unterzentrum Kandern im Oberzentrum Lörrach an den Schienenpersonennahverkehr an. Aufgrund der Vorgaben des Förderprogramms verkehrt die Buslinie über die Vorgaben im Nahverkehrsplan hinaus nicht im Zwei-Stunden-, sondern im Stundentakt. Im Rahmen des Förderprogramms wird das Land Baden-Württemberg die nächsten fünf Jahre etwa die Hälfte des Defizits der Buslinie decken.

Integration des Schülerverkehrs

Das Ziel der Integration des Schülerverkehrs in den Linienverkehr des ÖPNV wird auch weiterhin verfolgt. Erste Schritte konnten mit der Umwandlung der Schülerkurse auf den Linien 9002 und 9003 unternommen werden. Auch 2018 und in den folgenden Jahren sollen weitere Maßnahmen geprüft und umgesetzt werden.

Strategischer Schwerpunkt

Im Landkreis besteht ein verbessertes Angebot an Radinfrastruktur.

Wirkungsziel 2017 – PG 54.20

- Im Landkreis besteht ein verbessertes Angebot an Radverkehrsinfrastruktur.

Im Radverkehrskonzept wurde das Radroutennetz des Landkreises in verschiedene Routenkategorien unterteilt. Dabei wurden rund 1.000 Maßnahmenvorschläge erarbeitet, die es umzusetzen galt und noch gilt. Die Maßnahmen, die sich in der Baulast des Landkreises befinden, wurden mit dem KT-Beschluss vom 20.05.2015 priorisiert und zusammengefasst. Mit einer planmäßigen Umsetzung kann gerechnet werden.

Anfang 2017 richtete der Landkreis zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen in Baden-Württemberg (AGFK-BW e.V.) ein Seminar für alle Kommunen im Landkreis und weitere Akteure der Radverkehrsförderung aus. Im Laufe des Jahres fanden außerdem weitere Veranstaltungen im Zusammenhang mit dem 200-jährigen Fahrradjubiläum statt.

Im Rahmen des ebenfalls 2015 beschlossenen **Kreisstraßenprogramms 2016 – 2020** (KT-Beschluss vom 25.11.2015) wurden die Radverkehrsmaßnahmen, die für die kommenden fünf Jahre zur Umsetzung vorgesehen sind, benannt. 2017 umgesetzt werden konnten:

- Abschluss Montierung des 640 km langen Fahrradwegweisungsnetzes (200 km RadNETZ Baden-Württemberg und 440 km Kreisnetz); 2018 ist die Wartung des Kreisnetzes vorgesehen.
- Planungen für den **Radweg entlang der K 6333 zwischen Rheinfelden Minseln und L 139** sind beauftragt und befinden sich in Erarbeitung; Vorprüfung des Einzelfalls nach dem Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung abgeschlossen.
- Sanierungen, Flickarbeiten und Verbreiterungen an bestehenden Radwegen im Rahmen der Wartungsarbeiten der Straßenmeistereien, z. B. Sanierung und Verbreiterung zweier Abschnitte des Radwegs an der L 134 zwischen Kandern-Riedlingen und Schliengen-Liel.

Die schon 2016 begonnene und im Rahmen des Sonderförderprogramms Querungen im RadNETZ Baden-Württemberg durch das Land unterstützte **Überquerungshilfe** für den Fuß- und Radverkehr über die **K 6327 bei Schallbach** konnte 2017 abgeschlossen werden.

Neben dem Bau von Radinfrastruktur sind **Markierungsmaßnahmen** eine schnelle und kostengünstige Möglichkeit, Lücken im Radverkehrsnetz zu schließen sowie Radrouten und Knotenpunkte sicher zu gestalten. 2017 wurden folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Efringen-Kirchen: Furtmarkierung am Knotenpunkt Am Hartberg/L 137
- Grenzach-Wyhlen: seitliche Linien am Radweg entlang der L 139
- Steinen: seitliche Linien am Radweg zwischen Steinen-Weitenau und L 135
- Schopfheim: seitliche Leitlinien am Radweg zw. Maulburg und Schopfheim entlang der L 139
- Schliengen: Fahrradpiktogrammspuren auf den klassifizierten Straßen innerorts B 3 und L 134, sowie zwei Linksabbiegestreifen für Radfahrer mit flächiger Rotmarkierung

Über die Mitarbeit in der Fachgruppe Velo des Agglomerationsprogramms Basel konnten fünf Radverkehrsinfrastrukturmaßnahmen an Kreisstraßen im Agglomerationsprogramm 3. Generation platziert werden. Eine Förderung wurde seitens des Schweizer Bundes in Aussicht gestellt.
Zu der **Machbarkeitsstudie Radschnellverbindungen** vgl. „Ausblick, Chancen und Risiken“ auf Seite 227.

Strategischer Schwerpunkt

Der Erhaltungszustand der Kreisstraßen und Radwege im Landkreis ist gut.

Wirkungsziel 2017 – PG 54.20

- Eine bedarfsgerechte und wirtschaftliche Unterhaltung, Erhaltung und Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur (Kreisstraßen, Radwege und Bauwerke) im Landkreis Lörrach ist sichergestellt.

Die Erhaltungsmaßnahmen der Kreisstraßeninfrastruktur einschließlich der Bauwerke richten sich nach dem Kreisstraßenprogramm 2016 – 2020 (KT-Beschluss vom 25.11.2015). Das Programm umfasst sowohl die dringlichsten Deckenerneuerungen als auch Instandsetzungsmaßnahmen an Brückenbauwerken und einen Katalog an umzusetzenden baulichen Maßnahmen an Radwegen, die in der Baulast des Landkreises stehen.

2017 konnten die folgenden Maßnahmen umgesetzt und fertiggestellt werden:

- K 6347 Deckenerneuerung zwischen Bad Bellingen und Schliengen
- K 6350 Deckenerneuerung zwischen Marzell und Lipple
- K 6301 Oberflächenbehandlung zwischen Riedichen und Schlechtbach
- K 6305 Sanierung der Wiesebrücke in Schönau im Schwarzwald
- K 6354 Sanierung des Durchlasses bei Binzen / Rümmingen
- K 6323 Sanierung der Engebachbrücke in Efringen-Kirchen
- K 6350 Sanierung der Schwammerichbrücke in Marzell
- K 6303 Sanierung der Brücke bei Künaberg

Der Gesamtaufwand des Landkreises für diese Maßnahmen betrug rund 0,9 Mio. EUR.

Unabhängig vom Kreisstraßenprogramm ist die Umsetzung folgender Maßnahmen gelungen:

- K 6344 Sanierung der Zufahrt zum Wanderparkplatz Wittlinger
- Umrüstung bzw. Optimierung der Lichtsignalanlagen B 34/B 316 Rheinfelden (Baden), B 3 Haltingen, L 139 Langenau
- B 317 Felssicherung Bereich Feldberg
- Umrüstung von Schutzplanken im Zuge von Bundes- und Landesstraßen durch Teilnahme an Sonderprogrammen

An allen Ingenieurbauwerken wurde im Jahr 2017 die turnusmäßige Bauwerksprüfung nach DIN 1076 durchgeführt. Die nächste Prüfung steht wieder in drei Jahren an.

Für den Straßenbetriebsdienst wurde entsprechend den Empfehlungen der Organisationsuntersuchung eine Einsatzdatenerfassung für den Winterdienst beschafft. Die Telematik zeichnet alle erbrachten Winterdienstleistungen digital und lückenlos auf und trägt wesentlich zu einer Qualitätssteigerung der Winterdienstdokumentation bei, vgl. auch S. 223.

Strategischer Schwerpunkt

Der Landkreis fördert durch aktive Strukturpolitik gleichwertige Lebensbedingungen für den Ländlichen Raum, insbesondere durch infrastrukturelle Ausbaumaßnahmen.

Wirkungsziel 2017 – PG 57.10

- Unterstützung einer zielgerichteten und nachhaltigen Entwicklung der Infrastruktur im ländlichen Raum unter Berücksichtigung der demographischen Entwicklung.

Auch 2017 hat das Landratsamt gezielt die kreisangehörigen Städte und Gemeinden in ihrer strukturellen Entwicklung unterstützt, z. B. bei der Beschaffung von Fördermitteln aus Töpfen von Land, Bund und EU. Als Beispiele sind hier insbesondere die Förderprogramme ELR und LEADER zu nennen. Im Rahmen des Förderprogramms ELR konnten so etwa 1,2 Mio. EUR für Projekte im Landkreis akquiriert werden.

Daneben hat die landkreiseigene Strukturförderung Projekte unterstützt, die zur strukturellen Stärkung und Erhaltung der Ländlichen Räume beitragen. Zahlreiche strukturell für den ländlichen Raum bedeutsame Projekte konnten von Mitteln aus der Strukturförderung profitieren.

Wirkungsziel 2017 – PG 53.60

- Der Landkreis treibt den flächendeckenden Breitbandausbau gemeinsam mit den Städten und Gemeinden voran.

Ziel ist es, für alle Gemeinden, Bürgerinnen und Bürger und Gewerbetreibende im gesamten Landkreis einheitliche Kommunikations- und Datenanschlüsse auf modernstem technischem Niveau bereitzustellen. Um dem schnell wachsenden Datenbedarf zu begegnen, hat der Landkreis 2015 mit den 35 kreisangehörigen Städten und Gemeinden den Zweckverband Breitbandversorgung Landkreis Lörrach gegründet, um kreisweit ein gigabitfähiges Glasfasernetz zu errichten. Im Jahr 2017 konnten über 400 km Glasfasertrassen gebaut werden. Im März 2018 wurde der erste Netzabschnitt in Betrieb genommen. Der Ausbau des Backbonenetzes wird bis Ende 2018 alle Gemeindegebiete erreichen. Im Jahr 2017 begann der Ausbau in neun Gewerbegebieten und in zahlreichen unterversorgten Orten im Landkreis. Die Nachfrage nach Glasfaseranschlüssen war in fast allen Ausbaugebieten weit höher als erwartet. Bis Ende 2017 konnten über 28 Mio. EUR für Investitionen in das Glasfasernetz gebunden werden, hierfür fließen knapp 14 Mio. EUR als Zuschuss vom Land Baden-Württemberg. Ende 2017 arbeiteten 17 Tiefbaufirmen parallel in über 20 Ausbaumaßnahmen parallel für den Zweckverband.

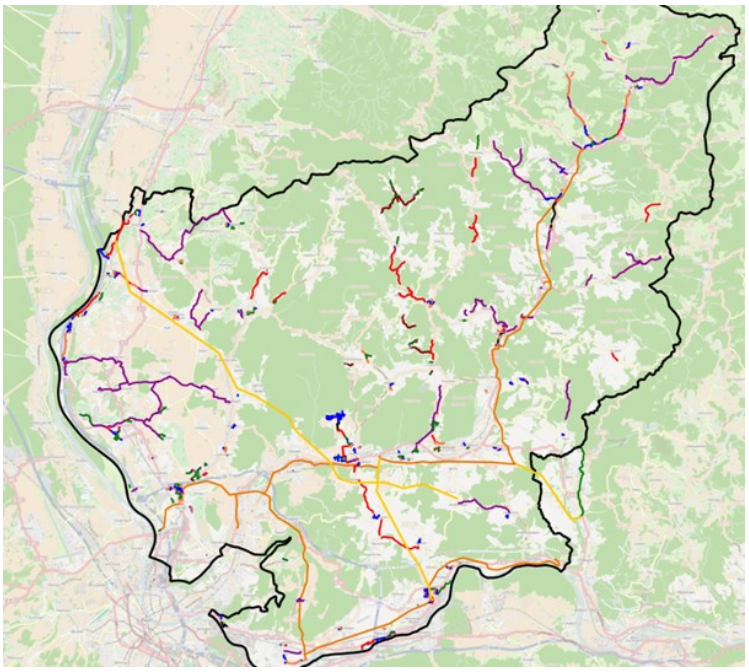


Abbildung: Momentaufnahme, Leerrohrtrassen Bestand 31.12.2017; Quelle: ZV Breitbandversorgung

Strategischer Schwerpunkt

Der Landkreis fördert und stärkt Dienstleistung, Handwerk, Handel, Gewerbe und Industrie durch aktive Wirtschaftsförderung. Er verbessert die Außenwahrnehmung der Region durch sein Standortmarketing und unterstützt die Fachkräftewerbung.

Wirkungsziel 2017 – PG 57.10

- Der Landkreis setzt sich kreisübergreifend für zukunftsfähige Strukturen, eine leistungsfähige Infrastruktur, sowie attraktive Lebens- und Standortbedingungen mit dem Ziel der Schaffung einer bevorzugten Wirtschaftsregion ein.

Die Ausgestaltung der strukturpolitischen Verhältnisse im Landkreis wird in Zukunft eine ständige und deutlich steigende Relevanz haben. Neben der Breitbandversorgung (PG 53.60, vgl. S. 215) bespielt der Landkreis hier zwei Handlungsfelder.

Im Bereich der **Wirtschaftsförderung** konnte 2017 die enge Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsregion Südwest GmbH (WSW) weiterhin erfolgreich durchgeführt werden. Gemeinsam mit der Wirtschaftsbeauftragten des Landkreises Lörrach wurde die Bewerbung von ELR und weiteren Förderprogrammen bei den regionalen Unternehmen intensiviert. Die Wirtschaftsbeauftragte hat zahlreiche Wirtschafts- und Firmengespräche geführt, Veranstaltungen organisiert und dabei auch die Interessen des Landkreises vorangetrieben. Die 2017 durchgeführte Unternehmensbefragung liefert wertvolle Informationen, um die Maßnahmen der Wirtschaftsförderung noch genauer den Bedürfnissen von Kommunen und Unternehmen der Region anzupassen.

Auch im Bereich der **regionalen Strukturförderung** gab es wesentliche Fortschritte. Der Landkreis hat in den vergangenen Jahren verschiedene lokale Entwicklungskonzepte und Leitbildprozesse gefördert und wird dies auch in Zukunft tun. Die für das **Strukturentwicklungskonzept** des Landkreis Lörrach erhobenen umfangreichen Daten wurden 2017 ausgewertet und nach Handlungsfeldern geclustert. Auf der Grundlage einer mittlerweile in der Stabstelle erstellten Studie wurde daraufhin erstmalig ein umfassendes Abbild der strukturpolitischen Arbeit im Landkreis erstellt. Die aus der Arbeit entwickelten Leitlinien zum strukturpolitischen Handeln wurden inzwischen von der Verwaltungsspitze beschlossen.

Die Förderprogramme **ELR** und **LEADER** wurden auch 2017 positiv angenommen. Der Landkreis Lörrach war in beiden Förderperioden der **Biosphäre** mit Anträgen vertreten. Mit den Strukturfördermitteln des Landkreises konnten fünf Projekte unterstützt werden.



Strategischer Schwerpunkt

Der Landkreis senkt die kreisweiten Treibhausgasemissionen, wirkt auf Energiesparen und effizientere Energienutzung hin und fördert den Einsatz regenerativer Energien.

Wirkungsziele 2017 – PG 56.10

- Der Landkreis senkt kreisweit die Treibhausgasemissionen bis 2025 um 25% und bis 2050 um mindestens 56% gegenüber dem Basisjahr 2012.
- Der Landkreis ist als Vorreiter der Energiewende positioniert.
- Die Energieeffizienz ist erhöht und der Anteil an erneuerbaren Energien (Wärme und Strom) gesteigert im gewerblich-industriellen Bereich.
- Alle ökologisch und ökonomisch verträglichen Potentiale der erneuerbaren Energiequellen (Wind-, Wasser-, Erdwärme-, Solar- und Biomasseanlagen) sind bestmöglich genutzt.

Mit diesem strategischen Schwerpunkt leistet der Landkreis unter den Stichworten Energie und Klimaschutz einen relevanten Beitrag zur Energiewende. In einem ersten Schritt erfolgte die Steuerung durch die Teilnahme des Landkreises am Zertifizierungs- und Managementsystem des **European Energy Award (eea)**. Mit diesem steht ein Instrument bereit, im gesamten Verwaltungshandeln des Landratsamts Potentiale für Energieeffizienz für den Einsatz erneuerbarer Energien und insgesamt für den Klimaschutz zu erkennen und bestmöglich umzusetzen. Ende 2015 wurde der Landkreis durch einen externen Auditor in Silber zertifiziert. Die offizielle Urkunde wurde durch Minister Franz Untersteller MdL am 02.02.2016 übergeben. Das **energiepolitische Arbeitsprogramm**, das Grundlage für die Zertifizierung war, wurde im Rahmen der nächsten „eea-Runde“ 2016 und 2017 überarbeitet und durch weitere Maßnahmen ergänzt. Das neue energiepolitische Arbeitsprogramm ist am 22.03.2017 vom Kreistag beschlossen worden. In 2017 wurden Maßnahmen daraus umgesetzt, so dass mit einer erfolgreichen Re-Zertifizierung Ende 2018 gerechnet werden kann.

Zum im Jahr 2017 gestarteten Klimaschutzkonzept des Landkreises siehe S. 226 und 240.

Um sich als Vorreiter der Energiewende zu positionieren, hat der Landkreis außerdem 2016 eine weitere Runde des ECOfit-Projekts gestartet und im März 2017 mit der Auszeichnung von fünf Betrieben erfolgreich abgeschlossen. Weiterhin wurden die Energieagentur und der Verein Klimapartner Oberrhein bei deren Arbeit unterstützt. Der Landkreis ist auch weiterhin Mitglied im Verein „TRION-climate“. Dies ist ein deutsch-französisch-schweizerisches Netzwerk der Energie- und Klimaakteure in der Trinationalen Metropolregion. Gemeinsames Ziel aller Mitglieder ist, den Oberrhein auf dem Weg zur Energie-Vorbildregion zu unterstützen und zu begleiten.

Zu der Entwicklung der Windenergie im Landkreis Lörrach vgl. S. 218.

Weitere Aufgabenschwerpunkte 2017

Umsetzung des Nahverkehrsplans, Regiobuslinie von Kandern nach Lörrach

2017 stand ganz im Zeichen der Umsetzung der in der zweiten Fortschreibung des Nahverkehrsplans des Landkreises enthaltenen Maßnahmen und Prüfaufträge. Nähere Informationen hierzu finden sich auf den Seiten 212 und 226. Auch 2018 wird hier ein Augenmerk der Tätigkeit des Fachbereichs Verkehr liegen.

Geschwindigkeitsüberwachung

Die Überwachung des fließenden Verkehrs und dadurch die Gewährleistung der Sicherheit und Ordnung im Straßenverkehr ist eine Grundaufgabe des Landratsamts. Ab 2018 wird diese auf neue Füße gestellt. Die erforderlichen Vorarbeiten und Beschlüsse wurden 2017 vorgenommen und gefasst. Neben die bisherige Geschwindigkeitsüberwachung durch mobile Einsatzteams tritt die Überwachung des Verkehrs durch stationäre Anlagen. Hierdurch wird die durchgehende Überwachung von Gefahrenstellen und Unfallschwerpunkten ermöglicht, sodass ein weiterer Beitrag zur Sicherheit des Straßenverkehrs geleistet wird. Die Ausschreibung für die Messanlagen ist zwischenzeitlich abgeschlossen und die Anlagen können voraussichtlich im Sommer dieses Jahres in Betrieb genommen werden. Durch die mobilen Einsatzteams kann weiterhin zeitnah und spontan reagiert werden.

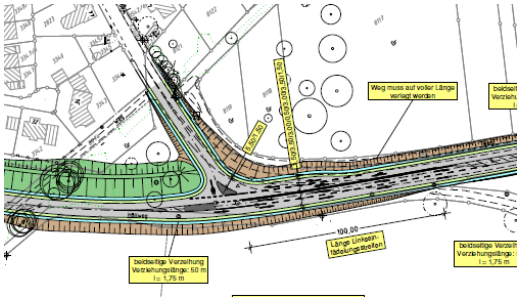
Windkraft



Im Verfahren nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz wurde Ende 2015 der erste Windpark mit fünf Anlagen am Rohrenkopf, Gemarkung Gersbach/Schopfheim, genehmigt. 2016 erfolgte die Errichtung und im Februar 2017 die Inbetriebnahme. Die Anlagen produzierten 2017 bereits 31.000 Megawattstunden Strom, was dem Jahresbedarf von ca. 10.000 Haushalten entspricht. In 2016 wurde außerdem ein weiterer Windpark am Glaserkopf, Gemarkung Hasel, mit fünf Anlagen genehmigt, von denen drei errichtet wurden und 2017 / Anfang 2018 in Betrieb gingen. Der Windpark in Hasel hat eine Leistung pro Anlage von 3,3 Megawatt. Die Entscheidungen zu den Parks waren und sind in der Bürgerschaft umstritten. Trotz umfangreicher und intensiver Öffentlichkeitsbeteiligung und Nutzung von Erkenntnissen aus einem bundesweiten Forschungsprojekt, an welchem der Landkreis teilgenommen hat, konnte nur teilweise Akzeptanz bei der umliegenden Bevölkerung für die Anlagen erreicht werden.

Nach aktueller Einschätzung laufender Vorplanungen bzw. Windmessungen ist im Landkreis mit der Errichtung von weiteren Windenergieanlagen zu rechnen. Momentan laufen Planungen für die Gebiete Zeller Blauen und Wasen / Hohe Stuckbäume.

Ortsumfahrung Rümmingen



Nachdem die Planungen auf der Grundlage der „Variante 3 B mit und ohne Anschluss der Lörracher Straße“ nach einer zeitlichen Verzögerung 2016 aufgrund der Einlegung eines Rechtsmittels gegen gewisse Nebenbestimmungen der Ausnahmegenehmigung für eine höhengleiche Kreuzung bei der Kandertalbahn des Verkehrsministeriums Baden-Württemberg kam, konnten die Planungen 2017 fortgesetzt werden. Die Voruntersuchung im Rahmen der Leistungsphasen 3 und 4 HOAI sind mittlerweile abgeschlossen.

Tourismus

Der Tourismus ist eine der wichtigsten Wirtschafts- und Zukunftsbranchen der Städte und Gemeinden im Landkreis. Gerade im ländlichen Bereich sind diese Entwicklungsperspektiven von Bedeutung. Die Nettowertschöpfung im Landkreis liegt bei aktuell rund 156,5 Mio. EUR. Ca. 6.850 Vollzeitarbeitsplätze sind direkt auf den Tourismus zurückzuführen.



Die vom Kreistag am 19.10.2016 verabschiedete **Fortschreibung des Touristischen Masterplans** für den Landkreis Lörrach sowie das **Marketingkonzept 2020** der Schwarzwald Tourismus GmbH dienen als Grundlage für die touristische Arbeit des Landkreises. Mit dem Ziel der Stärkung des Innenmarketings sowie des Anstoßes einer zielgruppen- und nachfrageorientierten Produktentwicklung ist beides Basis für die Entwicklung und weitere Festigung der Tourismusstruktur des Landkreises. Im Jahr 2017 wurden zwei Projekte des touristischen Masterplans – Entwicklung eines **Premiumwanderweges** und die Konzeption für **naturnahes Übernachten** – bearbeitet. Beides ist bisher wenig bis gar nicht im Landkreis präsent und soll durch die Konzeptionen zur Umsetzung angeregt werden. Beide Konzepte wurden in Abstimmung mit den Gemeinden und interessierten Akteuren unter Federführung des Landratsamts erstellt. Machbarkeits- und Umsetzungsstudien sowie die Beleuchtung rechtlicher Fragen und Kostenabschätzung sind Teil der Projektierungen. Ein Premiumwanderweg am Beispiel der Ortschaft Gersbach soll bis 2019 geplant und umgesetzt werden.

Um die touristischen Leistungsträger in ihrer fachlichen Kompetenz weiterzubilden, bietet der Landkreis Fortbildungsmaßnahmen an. Diese informieren zu verschiedenen Fachthemen. Thematische Schwerpunkte stellen beispielsweise die Optimierung von Arbeitsabläufen, Angebotsgestaltung, Nutzung Sozialer Medien und allgemeine Informationen über Neuigkeiten aus der Tourismusbranche dar. Außerdem wird 2018 ein Newsletter des Landkreises an die touristischen Leistungsträger herausgegeben werden. Dieser soll über die Tourismusarbeit im Landkreis, Neuigkeiten aus den Werbegemeinschaften, dem Biosphärengebiet und dem Naturpark sowie rechtliche Themen informieren.

Erläuterungen zur Teilergebnisrechnung 2017

PG THH 4	PLAN 2017	IST 2017	Abweichung 2017	Erläuterung
12.21	450.303	597.385	147.082	Mehrerträge durch Anpassung der Rahmengebühren
21.40	-2.873.712	-2.226.336	647.376	Mehrerträge und Minderaufwendungen Schülerbeförderungskosten
51.10	-417.804	-395.321	22.483	Projekte und Maßnahmen dauern weiterhin an; Budget eingehalten
53.60	1.952	5.568	3.616	
54.20	-1.175.562	-1.281.391	-105.829	Mehraufwendungen Erhaltung Kreisstraßen und Winterdienst; Endabrechnung mit Aufteilung auf Kreis-/Landes und Bundesstraßen
54.30	-475.163	-469.584	5.578	
54.40	-235.402	-223.332	12.070	
54.70	-3.448.180	-3.066.792	381.388	Umsetzung NVP, als Budgetübertrag nach 2018
55.20	-753.270	-816.811	-63.541	Mehrbedarf bei den Personalkosten (s. PG 56.10)
56.10	-675.868	-825.136	-149.268	unerwarteter bzw. bei der HH-Planung 2017 nicht planbarer Mehrbedarf bei den Personalkosten
56.20	-144.696	-139.479	5.217	
57.10	-407.770	-373.010	34.760	Projekte dauern an; Minderaufwendungen Strukturentwicklungskonzept aufgrund Vorarbeiten durch
57.50	-231.734	-226.480	5.255	Ausgaben für Tourismustag aufgrund guten Wirtschaftens unter Plan
gesamt	**-10.386.905**	**-9.440.717**	**946.188**	

Weiterführende Erläuterungen

Mit einer insgesamt positiven Abweichung trägt der Teilhaushalt 4 zum Ausgleich des ordentlichen Jahresergebnis 2017 bei. Bei einer Gesamtbetrachtung ist der Teilhaushalt 4, trotz Budgetüberträge für laufende Projekte und Maßnahmen, wie z.B. die Studie Mobilität in Deutschland und die Geschwindigkeitsüberwachung, ausgeglichen. Die Mehraufwendungen werden durch die Mehrerträge gedeckt.

Besonders hervorzuheben sind die nachfolgenden Entwicklungen:

Auf Ertragsseite sind beim Fachbereich Verkehr Mehreinnahmen bei den Gebühren in Höhe von etwa 336.000 EUR zu verzeichnen. Im Rahmen der (freigestellten) Schülerbeförderung kam es 2017 zu Mehrerträgen. Hier gelang es, entgegen den Planungen, die Höchstbetragsabrechnung der Schuljahre 2013/14, 2014/15 und 2015/16 erfolgreich durchzuführen. Bei der Abrechnung berücksichtigt sind die hälftigen Forderungsverzichte für das Schuljahr 2013 durch Beschluss des Umweltausschusses vom 06.07.2016 und die Schuljahre 2014/15 und 2015/16 gemäß den Umweltausschussbeschlüssen vom 12.07. und 22.11.2017. Bei der Geschwindigkeitsüberwachung kam es aufgrund verschiedener Krankheitsfälle zu Mindererträgen von ca. 100.600 EUR.

Bei den Aufwendungen sticht insbesondere der Mehrbedarf bei den Personalaufwendungen in Höhe von etwa 150.000 EUR im Fachbereich Umwelt hervor. Dieser Mehrbedarf war bei der Haushaltsplanung 2017 nicht zu erwarten (fast nahtlose Wiederbesetzung freier Stellen, Krankheitsfälle) bzw. nicht kalkulierbar (Stufenaufstiege, Wechsel der Entgeltgruppe).

Im Rahmen der (freigestellten) Schülerbeförderung kam es zu einem Minderaufwand von etwa 479.000 EUR, da eingeplante Preissteigerungen sich nach Beendigung der Ausschreibung nicht realisierten.

Investitionen 2017

PG	Bezeichnung der Investitionsmaßnahme	zeitliche Umsetzung	Gesamt-betrag	bis 2016 finanziert	Ermächti-gungsübertra-gungen aus Vorjahr	2017 PLAN	2017 IST	Ermächti-gungsübertra-gungen ins Folgejahr	Finanzpl. Jahre 2018-2020
			- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -	- in EUR -
12.21	Erwerb eines Rotlichtblitzgerätes	2015-2017	-125.000		-125.000	0	0	-125.000	
12.21	Geschwindigkeitsüberwachungs-anlagen	2017-2018	-500.000			-500.000	0	-500.000	
53.60	Stammkapital Zweckverband Breitband	2015-2018	-225.000	-75.000		-75.000	-75.000		-75.000
54.20	Fuhrpark Straßenmeistereien	fortlaufend			-70.263	-438.100	-88.148	-423.800	-1.515.000
	jährl. Investitionskosten-zuschuss Bund					101.200	104.696		308.000
	Saldo Investitionstätigkeit Fuhrpark Straßenmeistereien				-70.263	-336.900	16.548	-423.800	-1.207.000
54.20	Einsatzdatenerfassung	2017	-120.000			-120.000	-134.096		
54.20	Planung und Bau Teilumgehung Rümmingen	2007 - 2021	-7.700.000	-275.154	-848.068	-40.000	0	-1.108.100	-2.500.000
	Grunderwerb K6327		-220.000		-60.000	-160.000	0		
	Zuschuss Land		3.900.000						1.250.000
	Saldo Teilumgehung Rümmingen (K6327)		-4.020.000	-275.154	-908.068	-200.000		-1.108.100	-1.250.000
54.20	Radwegebrücke Märkt	2010 - 2016	-961.000	-678.761	-281.967		-40.751	-50.000	
	Grunderwerb K6326		-57.000		-127.000				
	Zuschuss Land		328.000	250.000			67.200		
	Zuschuss Stadt Weil am Rhein		100.000	97.240					
	Saldo Radwegebrücke Märkt		-590.000	-331.521	-408.967		26.449	-50.000	
54.20	Straßen- Bauwerke, Brückenbaumaßnahmen	fortlaufend	-1.127.700	-464.629	-202.674	-625.000	-19.364	-808.400	-225.000
54.20	Radverkehrskonzept	fortlaufend	-1.475.000		-475.000	-200.000	-104.842	-470.200	-600.000
	Zuschuss Land		500.000	50.000		100.000			300.000
	Saldo Radwegekonzept		-975.000	50.000	-475.000	-100.000	-104.842	-470.200	-300.000
54.70	Elektrifizierung Hochrheinstrecke (Planungsstand 2014)	2015-2017	-10.000.000		-4.000.000	-2.000.000	0		
54.70	Investitionszuschüsse für Bushaltestelle "Messe Haagen"	2017	-150.000			-150.000	0		
XX.XX	Veräußerung von bew. Anlage-vermögen u. Zuschuss f. Inv.	2017					109.965		
XX.XX	Bewegliches Anlagevermögen und Investitionszuschüsse				-10.000		-164.712		
Saldo aus Investitionstätigkeit			**-17.332.700**	**-1.096.304**	**-6.199.972**	**-4.106.900**	**-345.052**	**-3.485.500**	**-3.057.000**

Erläuterungen zu den Investitionen 2017

Geschwindigkeitsüberwachung

Bezüglich Einzelheiten zu der Neuaufstellung der Geschwindigkeitsüberwachung im Landkreis vergleiche oben Seite 218.

Investitionskostenzuschuss für Bushaltestelle „Messe Haagen“

Die im Nahverkehrsplan neu angelegte Buslinie zwischen Kandern und Lörrach hat entgegen den ersten Planungen ihren Endhalt nicht mehr in Lörrach-Haagen. Dort wäre eine Haltestelle neu anzulegen gewesen. Die Regiobuslinie schließt Kandern seit dem Dezember 2017 in Lörrach-Brombach an den SPNV an. Hier war die erforderliche Infrastruktur bereits vorhanden. Der Investitionskostenzuschuss in Höhe von 150.000 EUR für eine neue Haltestelle musste damit nicht mehr aufgebracht werden. Näheres zur Regiobuslinie auf Seite 212.

Einsatzdatenerfassung

Zur Wintersaison 2017/2018 kam im Landkreis Lörrach im Rahmen des Winterdienstes erstmals eine automatische Betriebsdatenerfassung in Eigen- und Fremdfahrzeugen zum Einsatz. Mit einer Einsatzdatenerfassung werden alle Bewegungen und Aktivitäten der Fahrzeuge und Anbaugeräte erfasst und die Daten über eine Schnittstelle in das vorhandene Buchungssystem übertragen. Die Teleautomatik stellt den ersten Baustein der Digitalisierung im Straßenbetriebsdienst dar und dient der Qualitätssteigerung der Winterdienstdokumentation und der Erhöhung der Arbeitssicherheit und Entlastung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Straßenbetriebsdienst. Die Investitionssumme betrug rund 134.000 EUR.

Radverkehrskonzept

Die Überquerungshilfe über die K 6327 am Ortseingang Süd in Schallbach konnte fertiggestellt werden. Die Investitionssumme seitens des Landkreises betrug, neben der geplanten Förderung durch das Land, 100.000 EUR.

Ortsumfahrung Rümmingen

Zur Ortsumfahrung Rümmingen vgl. Seite 219.

Bauwerke

Zu der Umsetzung der Maßnahmen des Kreisstraßenprogramms 2016 – 2020 vgl. Seite 214.

Teilergebnisrechnung

lfd. Nr.		Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	IST 2016	PLAN 2017	IST 2017	Vergleich PLAN / IST 2017	Zulässiger Mehraufw. 2017	Ermächti-gungen aus 2016	Verfügbare Mittel abzgl. IST 2017	übertragene Ermächt. nach 2018
			1	2	3	4	5	6	7	8
2	+	Umlagen, Zuweisungen und Zuschüsse	9.615.674,07	9.412.800	10.562.373,99	1.149.573,99	261.500,00	0	888.073,99-	0
3	+	Aufgelöste Investitionszuwendungen	285.586,91	302.600	292.979,90	9.620,10-	0	0	9.620,10	0
5	+	Öffentlich-rechtliche Entgelte	6.557,18	6.000	10.731,95	4.731,95	0	0	4.731,95-	0
6	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	134.209,64	130.700	232.719,90	102.019,90	66.000,00	0	36.019,90-	0
7	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.923.938,94	3.367.634	4.080.427,74	712.793,81	506.700,00	0	206.093,81-	0
10	+	Sonstige ordentliche Erträge	1.214.530,58	894.000	12.022,46	881.977,54-	0	0	881.977,54	0
11	=	Ordentliche Erträge	15.180.497,32	14.113.734	15.191.255,94	1.077.522,01	834.200,00	0	243.322,01-	0
12	-	Personalaufwendungen	7.356.914,93-	7.701.258-	7.969.351,77-	268.093,54-	0	24.000,00-	244.093,54	0
14	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.366.850,69-	3.245.558-	3.914.022,03-	668.464,03-	730.747,51-	226.740,00-	289.023,48-	96.400,00-
15	-	Abschreibungen	913.537,74-	968.023-	951.735,60-	16.287,08	0	0	16.287,08-	0
17	-	Transferaufwendungen	6.049.430,24-	6.998.700-	6.574.882,36-	423.817,64	5.283,60	4.200,00-	422.734,04-	281.000,00-
18	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.930.626,37-	5.587.100-	5.221.980,99-	365.119,29	107.000,00-	150.000,00-	622.119,29-	193.400,00-
19	=	Ordentliche Aufwendungen	22.617.359,97-	24.500.639-	24.631.972,75-	131.333,56-	832.463,91-	404.940,00-	1.106.070,35-	570.800,00-
20	=	Ordentliches Ergebnis	7.436.862,65-	10.386.905-	9.440.716,81-	946.188,45	1.736,09	404.940,00-	1.349.392,36-	570.800,00-
40	+	Erträge aus internen Leistungen	27.220,50	36.141	29.391,00	6.750,00-	0	0	6.750,00	0
51	-	Aufwand für Mitwirkungsleistungen	361.145,54-	460.633-	459.638,28-	994,67	0	0	994,67-	0
52	-	Aufwand für Serviceleistungen	1.258.828,85-	1.321.165-	1.207.833,97-	113.331,10	0	0	113.331,10-	0
53	-	Aufwand für Miete (intern)	533.945,99-	570.181-	578.490,25-	8.309,19-	0	0	8.309,19	0
54	-	Aufwand für IuK	264.436,68-	257.006-	263.834,89-	6.828,87-	0	0	6.828,87	0
55	-	Aufwand für Steuerung/-unterstützung	641.043,46-	732.313-	688.552,75-	43.760,57	0	0	43.760,57-	0
60	-	Kalkulatorische Kosten	818.025,97-	728.357-	685.621,80-	42.734,92	0	0	42.734,92-	0
70	=	Kalkulatorisches Ergebnis	3.850.205,99-	4.033.514-	3.854.580,94-	178.933,20	0	0	178.933,20-	0
90	=	Nettoressourcenbedarf oder -überschuss	11.287.068,64-	14.420.419-	13.295.297,75-	1.125.121,65	1.736,09	404.940,00-	1.528.325,56-	570.800,00-

Teilfinanzrechnung

lfd. Nr.		Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	IST 2016	PLAN 2017	IST 2017	Vergleich PLAN / IST 2017	Zulässige Mehrausz. 2017	Ermächti-gungen aus 2016	Verfügbare Mittel abzgl. IST 2017	übertragene Ermächt. nach 2018
			1	2	3	4	5	6	7	8
1	+	Einzahlungen der Ergebnisrechnung	14.481.827,95	13.811.134	14.581.988,38	770.854,45	834.200,00	0	63.345,55	0
2	-	Auszahlungen der Ergebnisrechnung	21.786.658,15-	23.532.617-	23.260.095,36-	272.521,38	832.463,91-	404.940,00-	1.509.925,29-	570.800,00-
3	=	Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus lfd. Verwaltungstätigkeit	7.304.830,20-	9.721.483-	8.678.106,98-	1.043.375,83	1.736,09	404.940,00-	1.446.579,74-	570.800,00-
4	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	361.210,00	201.200	173.247,32	27.952,68-	0	0	27.952,68	0
6	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	82.495,69	0	108.613,37	108.613,37	108.600,00	0	13,37-	0
9	=	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	443.705,69	201.200	281.860,69	80.660,69	108.600,00	0	27.939,31	0
10	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	160.000-	0	160.000,00	0	187.000,00-	347.000,00-	0
11	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	817.630,58-	1.365.000-	164.956,66-	1.200.043,34	0	1.807.709,00-	3.007.752,34-	2.936.700,00-
12	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	555.909,63-	558.100-	377.112,35-	180.987,65	107.669,87-	195.263,00-	483.920,52-	548.800,00-
13	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	0	75.000-	75.000,00-	0	0	0	0	0
14	-	Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	139.587,51-	2.150.000-	9.843,23-	2.140.156,77	9.843,23-	4.010.000,00-	6.160.000,00-	0
16	=	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	1.513.127,72-	4.308.100-	626.912,24-	3.681.187,76	117.513,10-	6.199.972,00-	9.998.672,86-	3.485.500,00-
17	=	Saldo aus Investitionstätigkeit	1.069.422,03-	4.106.900-	345.051,55-	3.761.848,45	8.913,10-	6.199.972,00-	9.970.733,55-	3.485.500,00-
18	=	Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag	8.374.252,23-	13.828.383-	9.023.158,53-	4.805.224,28	7.177,01-	6.604.912,00-	11.417.313,29-	4.056.300,00-
21	=	Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
22	=	Delta Finanzierungsmittelbestand	8.374.252,23-	13.828.383-	9.023.158,53-	4.805.224,28	7.177,01-	6.604.912,00-	11.417.313,29-	4.056.300,00-

Ausblick, Chancen und Risiken

Schienenpersonennahverkehr

Die Belange aller im Landkreis Beteiligten hinsichtlich des Schienenpersonennahverkehrs werden im **Zweckverband Regio-S-Bahn 2030** gebündelt (Näheres vgl. S. 231).



Thema ist aktuell eine Taktverbesserung auf der Wiesentalstrecke (einschließlich der Gartenbahn). Eine Verdichtung zum 15-Minuten- bzw. 10/20-Minuten-Takt auf der Wiesentalbahn ist beim Schweizer Bund im Rahmen des STEP 2030/35 angemeldet. In der Vernehmlassung des Schweizer Bundes wurden die dafür erforderlichen Infrastrukturmaßnahmen berücksichtigt. Seitens des Landes Baden-Württemberg wurde zwischenzeitlich gegenüber dem Schweizer Bund die Erklärung abgegeben, nach Umsetzung der baulichen Maßnahmen den möglichen Mehrverkehr bestellen zu wollen (60 Zugpaare mehr pro Woche).

Außerdem haben die Tendenzentscheidung des Kreistags vom 05.04.2017, für das geplante Zentralklinikum den Standort Lörrach-Entenbad weiterzuverfolgen, und andere Entwicklungen in der Siedlungsstruktur, den Bedarf nach neuen Haltestellen entstehen lassen.

Die Vereinbarkeit der angestrebten Taktverdichtung und der neuen Haltestellen mit dem Fahrplan, bzw. welche Infrastrukturmaßnahmen zu deren Verwirklichung erforderlich sind, werden 2018 in einem Betriebskonzept untersucht.

Umsetzung des Nahverkehrsplans

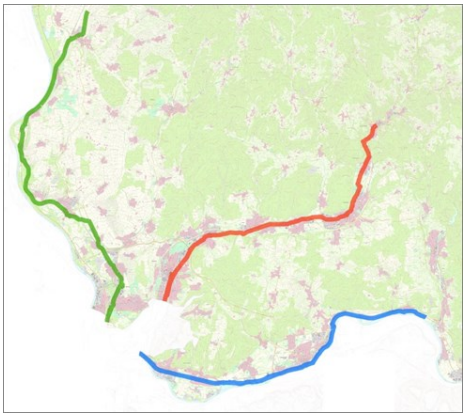
Eine Übersicht über die 2017 umgesetzten Maßnahmen aus der 2016 beschlossenen zweiten Fortschreibung des Nahverkehrsplans befindet sich auf Seite 212.

Zur weiteren Stärkung und Förderung des Nahverkehrs im Landkreis Lörrach wurde 2017 die „Aufgabenträgerplattform“ etabliert. Hier kommen der Landkreis und die freiwilligen Aufgabenträger (Städte und Gemeinden mit einem eigenen Stadtverkehr) regelmäßig zusammen und beraten bzw. stimmen sich ab. 2018 wird es hier in erster Linie um die Einführung eines **Fahrgastinformationssystems** im Landkreis gehen. Dieses ist auch im Nahverkehrsplan vorgesehen. Hierbei geht es um die Information der ÖPNV-Nutzer mit Echtzeitdaten und ggf. Einrichtung von Bildschirmen an stark frequentierten Haltestellen.

Energie und Klimaschutz

Will der Landkreis die von ihm selbst gesetzten Minderziele beim Ausstoß von Treibhausgasen erreichen (minus 25% bis 2025 und minus 56% bis 2050 gegenüber dem Basisjahr 2012), muss er sich strategisch und systematisch neu einstellen. Zusätzlich zum bisherigen European Energy Award-Prozess ist dazu die Herleitung der erforderlichen Maßnahmen aus den angezielten Emissionsergebnissen notwendig. In 2017 beauftragte der Landkreis deshalb die Energieagentur mit der Erstellung eines **integrierten Klimaschutzkonzepts** – in enger Abstimmung und Beteiligung der Kommunen. Bereits Mitte 2018 soll das Konzept für den Landkreis fertiggestellt sein und danach in den Gremien zur Entscheidung vorgelegt werden. Die Umsetzung, der im Konzept fixierten Maßnahme, kann sich dann anschließen (Näheres vgl. S. 240).

Machbarkeitsstudie Radschnellverbindungen



In Baden-Württemberg werden mehrere Machbarkeitsstudien für Radschnellverbindungen durch Landkreise und Regionalverbände erstellt. Hierbei handelt es sich um Verbindungen, die mit den im Radverkehrskonzept des Landkreises 2013 als „Pendlerrouten“ bezeichneten Routen vergleichbar sind. Pendlerrouten dienen dem Alltagsverkehr auf Entfernungen von mindestens fünf Kilometern und stellen geeignete Verbindungen zwischen Mittel- und Oberzentren, Stadt und Umland oder innerorts zwischen Hauptzentren dar. Diese Verbindungen verknüpfen wichtige Quell- und Zielbereiche über große Entfernungen, um durchgängig ein sicheres und attraktives Befahren mit hohen Reisegeschwindigkeiten zu ermöglichen. 2017 beauftragte der Landkreis Lörrach, als einer der ersten Vorhabenträger im Land, eine Machbarkeitsstudie für die Pendlerrouten 1 – 3:

- Pendlerroute 1 / Radschnellverbindung Großes Wiesental (rot)
- Pendlerroute 2 / Radschnellverbindung Hochrhein (blau)
- Pendlerroute 3 / Radschnellverbindung Oberrhein (grün)

Alle drei Pendlerrouten haben durch ihre Lage, ihre Einwohner- und Arbeitsdichte, ihre Zentrierung zum Arbeitsplatzschwerpunkt Basel und durch die Ebenheit des Routenverlaufs das größte Potential, Strecken, die jetzt im motorisierten Individualverkehr und ggf. im Öffentlichen Verkehr zurückgelegt werden, auf den Radverkehr zu verlagern.

Der Abschluss der Machbarkeitsstudie für den Landkreis Lörrach ist für Mitte 2018 vorgesehen. Der Landkreis wird dabei einer der ersten Vorhabenträger sein, der die Machbarkeitsstudie abschließt.

Die mögliche weitere Planung und Umsetzung hängt stark von den Weichenstellungen und finanziellen Rahmenbedingen, die auf Bundes- und Landesebene geregelt werden, ab. Um die Umsetzung von Radschnellverbindungen zu erleichtern, wird 2018 außerdem seitens des Landes Baden-Württemberg eine Änderung des Straßengesetzes Baden-Württemberg angestrebt.

Breitbandausbau

Die Errichtung eines zukunftsfähigen Breitbandnetzes ist nach wie vor dringend notwendig, um den Landkreis in seiner Attraktivität, sowohl als Wohnort als auch bei der Ansiedlung von Gewerbe- und Industriebetrieben, zu erhalten und auszubauen. Nähere Informationen zu den Aktivitäten des Landkreises in 2017 sind auf Seite 215 enthalten.

Strukturpolitik

Bereits die Lage des Landkreises Lörrach mit einem fast fünfzigprozentigen Flächenanteil im ländlichen Raum und der unmittelbaren Grenzlage zu Schweiz und Frankreich legt nahe, dass eine aktive Strukturpolitik ein wichtiger Bestandteil für die Zukunftsfähigkeit des Landkreises ist. Nähere Angaben zu diesem Handlungsfeld finden sich auf den Seiten 215 und 216 sowie auf Seite 242.

51.10 Räumliche Planung

Ziele & Kennzahlen

Ulrich Hoehler, Erster Landesbeamter – Umweltausschuss

		WIRKUNGSZIELE	Zielgruppe
A	S	Ein zukunftsorientiertes bedarfsgerechtes und umweltschonendes Mobilitätsangebot ist im Landkreis Lörrach sichergestellt.	Bevölkerung im Landkreis
		Um die Wirkungsziele zu erreichen wurden folgende LEISTUNGSZIELE definiert	**Messgröße**
A 1	S	Der Landkreis begleitet aktiv die derzeit laufenden Projekte (Hochrheinelektrifizierung, Agglomerationsprogramm Basel, Bedienqualität im SPNV, 3./4. Gleis Rheintalbahn, Bundesfernstraßen) und bringt seine Interessen und Positionen in die jeweiligen Lenkungsgremien ein.	A 1k1, A 1k2
A 2	S	Die Ziele und Prüfaufträge des Nahverkehrsplan 2016 werden voran getrieben.	A 2 k1
		Um die Leistungsziele zu erreichen wurden folgende MAßNAHMEN geplant	**Umsetzungsgrad**
A 1.1	S	Teilziele Hochrheinelektrifizierung 2017: Der Landkreis wirkt bei der Beauftragung der HOAI-Phasen 3 +4 (Entwurfs- und Genehmigungsplanung) mit und beteiligt sich an der Finanzierung dieser beiden Phasen. Der Landkreis wirkt bei der Festlegung auf ein Konzept zur Gesamtfinanzierung mit.	100 %
A 1.2	S	Teilziel Agglomerationsprogramm Basel 2017: Der Landkreis wirkt bei der Umsetzung des Agglomerationsprogramms 3. Generation mit.	100 %
A 1.3	S	Teilziel SPNV 2017: Der Landkreis wirkt auf eine S-Bahn-Bedienqualität auf allen Schienenstrecken des Landkreises hin.	100 %
A 2.1	S	Plattform der Aufgabenträger im Landkreis existiert.	100 %

		KENNZAHLEN der ZIELERREICHUNG	ZIEL	IST	Kommentierung der Abweichung
A 1 k1	S	Investitionskostenzuschuss (Phase 3+4) in Mio. EUR	2	0.005	Vertrag geschlossen; erste Teilzahlung erfolgt
A 1 k2	S	Finanzierungsentscheidung liegt vor (j/n)	j	j	
A 2 k1	S	Plattform existiert (j/n)	j	j	

GESAMTBETRACHTUNG

Für den Sachstand Hochrheinelektrifizierung vgl. S. 211,
hinsichtlich Informationen zum Agglomerationsprogramm Basel s. S. 231,
zum SPNV vgl. S. 226,
eine Plattform der Aufgabenträger wurde gebildet und dient den freiwilligen Aufgabenträgern als Forum für regelmäßigen Austausch und Abstimmung, vgl. S. 226.

Teilergebnisrechnung

Räumliche Planung **51.10**

Ulrich Hoehler, Erster Landesbeamter - Umweltausschuss

lfd. Nr.		Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	IST 2016	PLAN 2017	IST 2017	Vergleich PLAN / IST 2017	Zulässiger Mehraufw. 2017	Ermächti-gungen aus 2016	Verfügbare Mittel abzgl. IST 2017	übertragene Ermächt. nach 2018
			1	2	3	4	5	6	7	8
7	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	25.566,00	25.566,00	25.500,00	0	66,00-	0
11	=	Ordentliche Erträge	0	0	25.566,00	25.566,00	25.500,00	0	66,00-	0
12	-	Personalaufwendungen	23.524,93-	11.733-	12.906,77-	1.173,43-	0	0	1.173,43	0
14	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	111,22-	562-	86,44-	475,20	0	0	475,20-	0
15	-	Abschreibungen	3,19-	0	5,04-	5,04-	0	0	5,04	0
17	-	Transferaufwendungen	309.180,88-	324.300-	328.315,00-	4.015,00-	0	0	4.015,00	0
18	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	61.714,90-	81.209-	79.573,40-	1.635,36	29.800,00-	121.000,00-	152.435,36-	147.500,00-
19	=	Ordentliche Aufwendungen	394.535,12-	417.804-	420.886,65-	3.082,91-	29.800,00-	121.000,00-	147.717,09-	147.500,00-
20	=	Ordentliches Ergebnis	394.535,12-	417.804-	395.320,65-	22.483,09	4.300,00-	121.000,00-	147.783,09-	147.500,00-
52	-	Aufwand für Serviceleistungen	6.897,47-	11.265-	9.728,24-	1.536,45	0	0	1.536,45-	0
53	-	Aufwand für Miete (intern)	2.120,16-	4.093-	3.919,04-	174,25	0	0	174,25-	0
54	-	Aufwand für IuK	1.218,89-	1.952-	1.952,42-	0,49-	0	0	0,49	0
55	-	Aufwand für Steuerung/-unterstützung	5.806,84-	7.300-	6.856,95-	443,51	0	0	443,51-	0
60	-	Kalkulatorische Kosten	9.907,18-	7.547-	7.092,45-	454,83	0	0	454,83-	0
70	=	Kalkulatorisches Ergebnis	25.950,54-	32.158-	29.549,10-	2.608,55	0	0	2.608,55-	0
90	=	Nettoressourcenbedarf oder -überschuss	420.485,66-	449.961-	424.869,75-	25.091,64	4.300,00-	121.000,00-	150.391,64-	147.500,00-

Teilfinanzrechnung

Räumliche Planung **51.10**

Ulrich Hoehler, Erster Landesbeamter – Umweltausschuss

lfd. Nr.		Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	IST 2016	PLAN 2017	IST 2017	Vergleich PLAN / IST 2017	Zulässige Mehrausz. 2017	Ermächti-gungen aus 2016	Verfügbare Mittel abzgl. IST 2017	übertragene Ermächt. nach 2018
			1	2	3	4	5	6	7	8
1	+	Einzahlungen der Ergebnisrechnung	0	0	25.566,00	25.566,00	25.500,00	0	66,00-	0
2	-	Auszahlungen der Ergebnisrechnung	409.758,52-	417.804-	420.482,56-	2.678,82-	29.800,00-	121.000,00-	148.121,18-	147.500,00-
3	=	Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus lfd. Verwaltungstätigkeit	409.758,52-	417.804-	394.916,56-	22.887,18	4.300,00-	121.000,00-	148.187,18-	147.500,00-
9	=	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
16	=	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
17	=	Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
18	=	Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag	409.758,52-	417.804-	394.916,56-	22.887,18	4.300,00-	121.000,00-	148.187,18-	147.500,00-
21	=	Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
22	=	Delta Finanzierungsmittelbestand	409.758,52-	417.804-	394.916,56-	22.887,18	4.300,00-	121.000,00-	148.187,18-	147.500,00-

51.10.15 Verkehrsplanung/Konzepte zur Verkehrslenkung und Steuerung

Ziele & Kennzahlen

Ulrich Hoehler, Erster Landesbeamter – Umweltausschuss

Neben den Leistungszielen der Produktgruppe wurden folgende SCHLÜSSELPRODUKTZIELE definiert	Messgröße
Standardisierte Bewertung und Finanzierungskonzept HOAI Stufe 3+4 für die Hochrheinelektrifizierung liegen vor	
Aktive Einbringung der Landkreis-Interessen bei regionalen Verkehrsprojekten	
Neufassung des Nahverkehrsplans auf Basis einer aktuellen Verkehrsdatenerhebung bis 2017	
Mitwirkung bei der Erarbeitung des Agglomerationsprogramms der 3. Generation	

Um die Schlüsselproduktziele zu erreichen wurden folgende MAßNAHMEN geplant	Umsetzungsgrad
Hochrheinelektrifizierung, Entwurfs- und Genehmigungsplanung (HOAI Stufe 3+4) sowie die Standardisierte Bewertung werden vorangebracht	100 %
Neu-/Ausbau der Rheintalbahn: Begleitung bei der Umsetzung der Kernforderung 6	100 %
Ausbau A 98: Teilnahme am Mitwirkungsverfahren zur Ausgestaltung der Abschnitte 5+6	100 %
Agglo Basel: Mitwirkung bei der Umsetzung der Maßnahmen aus den Agglomerationsprogrammen der ersten beiden Generationen und Unterstützung bei der Genehmigung des beantragten Agglomerationsprogramm, 3. Generation.	100 %

	Kennzahlen der ZIELERREICHUNG	ZIEL	IST	Kommentierung der Abweichung
K 51.10.15- 01	Motorisierungsgrad Landkreis Lörrach	694,9	717,3	
K 51.10.15- 02	Motorisierungsgrad Land Baden-Württemberg	702,3	715,1	
K 51.10.15- 03	Benutzerfrequenz ÖPNV Landkreis Lörrach (ÖPNV-Fahrten/EW)	110,9	114,3	
K 51.10.15- 05	Zuwachsrate Motorisierungsdrad (in %)	13,6	17,2	
K 51.10.15- 06	Zuwachsrate ÖPNV-Benutzerfrequenz (in %)	64,9	69,9	

Gesamtbetrachtung

Hochrheinelektrifizierung vgl. S. 211, ebenso A 98;
Neu-/Ausbau Rheintalbahn vgl. S. 232;
Agglo Basel vgl. S. 231

Schlüsselprodukt Verkehrsplanung/Konzepte zur Verkehrslenkung und Steuerung **51.10.15**

Ulrich Hoehler, Erster Landesbeamter – Umweltausschuss

Das Produkt umfasst die Erarbeitung von Plänen, Konzepten und Maßnahmen bzw. die Mitwirkung an solchen Planungen, die der Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur und des ÖPNV im Landkreis dienen.

2017 gehörten hierzu u.a.:

Agglomerationsprogramm Basel 3. Generation

Ein wichtiges Instrument zur Siedlungs- und Entwicklungsplanung ist für den Landkreis die Mitwirkung im Agglomerationsprogramm Basel. Hier wurde die Zusammenarbeit auch 2017 stetig intensiviert. Nach der Einreichung der 3. Generation im Dezember 2016 beim Schweizer Amt für Raumentwicklung nahm der Landkreis an Terminen teil, die der „Verteidigung" des Programms gegenüber dem Schweizer Bund dienten.

Seit Ende 2017 führt die Schweizer Bundesregierung die Vernehmlassung zur Förderung für Maßnahmen aus den Agglomerationsprogrammen (3. Generation) durch. Die Botschaft für das Agglomerationsprogramm Basel sieht einen relativ hohen Zuschussanteil zu den angemeldeten Vorhaben vor. Verkehrsprojekte des Landkreises Lörrach sowie von kreisangehörigen Städten und Gemeinden finden Berücksichtigung:

- diverse Radverkehrsvorhaben
- Mobilitätsdrehscheibe am Zoll (Lörrach)
- Projekt Tram 8+ (Weil am Rhein)

2017 erfolgten für die Zukunft des Agglomerationsprogramms Basel und die S-Bahn-Infrastruktur wichtige Weichenstellungen. Seit dem 01.01.2018 firmiert die Trinationale S-Bahn Basel seit einer politischen Übereinkunft 2016 und Vorbereitungen 2017 unter dem Namen „trireno" und wird unter dem Dach des Vereins Agglo Basel geführt. Die dafür erforderliche Erweiterung von Agglo Basel auf sämtliche Besteller-Aufgabenträger, also auch das Land Baden-Württemberg, ist erfolgt.

Im Bereich Mobilität ist Ziel der umfassende Ausbau des S-Bahn-Angebots zusammen mit dem Schienenanschluss des EuroAirports, der Elektrifizierung der Hochrheinbahn, der Realisierung eines 10/20-Minuten-Takts der S-Bahn zwischen Basel und Lörrach und das sog. „Herzstück" Basel.

2018 werden die Vorbereitungen für ein Folgeprogramm zum Agglomerationsprogramm 3. Generation nach der offiziellen Auftaktveranstaltung im April 2018 beginnen und vorangetrieben werden.

Zweckverband Regio-S-Bahn 2030 (ZRL)

Nach Abschluss der Phase der Neuorientierung und dem Inkrafttreten der neuen Satzung in 2017 hat der Zweckverband bisher insgesamt fünf neue Mitglieder gewonnen (Rheinfelden (Baden), Kandern, Bad Bellingen, Efringen-Kirchen, Schliengen). Der Zweckverband bemüht sich weiterhin auch die anderen Gemeinden des Landkreises, die Anrainer einer Schienenstrecke sind, als Mitglieder zu gewinnen. Mit dem erweiterten Mitgliederkreis bündelt der Zweckverband die Interessen aller im Landkreis Betroffenen hinsichtlich der Belange des Schienenpersonennahverkehrs und setzt sich für diese ein.

Hinsichtlich des 2018 für die Garten- und Wiesentalbahn beauftragten Betriebskonzepts vgl. S. 226. außerdem S. 232 zu den anderen Aufgabenschwerpunkten des ZRL.

51.10.15 Verkehrsplanung/Konzepte zur Verkehrslenkung und Steuerung Schlüsselprodukt

ELB Ulrich Hoehler Erster Landesbeamter – Umweltausschuss

Hochrheinelektrifizierung

Für Einzelheiten zum Sachstand bzw. den Entwicklungen des Projekts der Hochrheinelektrifizierung im Jahr 2017 vgl. Seite 211.

Steigerung der Bedienqualität auf der Rheintal- und der Wiesentalstrecke

Das Ziel der Steigerung der Bedienqualität auf der Wiesentalstrecke verfolgt der Landkreis gemeinsam mit den Anrainergemeinden im Zweckverband Regio-S-Bahn 2030. Durch diesen Schulterschluss der Region können die gemeinsamen Ziele einheitlich und schlagkräftig verfolgt werden.

Der Landkreis und die Städte und Gemeinden am Oberrhein hatten sich in der Vergangenheit mehrfach zusammen für die rasche Verwirklichung eines 30-Minuten-Takts auf der Rheintalbahn eingesetzt. Ein Teilerfolg ist hier mit dem vom Land im Februar 2017 vergebenen Netz 4 zu verzeichnen. Das Netz 4 ist der Ausschreibungsparameter für den Regionalverkehr im Rheintal (Karlsruhe – Offenburg – Freiburg – Basel). Ab Juni 2020 sollen auf der Strecke ein Expresszug und ein Regionalzug jeweils im Stundentakt ohne die heute bestehenden Taktlücken verkehren.

Hinsichtlich der angestrebten Taktverbesserung und dem 2018 beauftragten Betriebskonzept für die Garten- und Wiesentalbahn vgl. S. 226.

Viergleisiger Ausbau der Rheintalbahn: Begleitung bei der Umsetzung der „Kernforderung 6“

Nachdem der Projektbeirat zum viergleisigen Ausbau der Rheintalbahn im Jahr 2015 Entscheidungen getroffen hat, ist nun Aufgabenschwerpunkt des Landkreises, die weiteren Planungen zu begleiten und zu unterstützen. Dies erfolgt durch Teilnahme an den 2016 zum ersten Mal zusammengekommenen Regionalen Begleitgremien zum Neu-/Ausbau der Rheintalbahn. Der Landkreis ist Teilnehmer des Regionalen Begleitgremiums „Bürgertrasse“, das die Planfeststellungsabschnitte 8.3 und 8.4 umfasst. Zentrale Themen sind hier die niveaufreie Verknüpfung, Hochwasserschutz und die 2017 erfolgte Ausweitung des Vogelschutzgebiets Bremgarten. Außerdem ist der Landkreis in dem Regionalen Begleitgremium „Hügelheim – Müllheim – Auggen“ (Planfeststellungsabschnitt 9.0) vertreten, dessen Schwerpunkt die Umsetzung des gewährten übergesetzlichen Lärmschutzes ist.

Mobilität in Deutschland

Zur Feststellung der Mobilitätsbedürfnisse der Kreisbevölkerung nimmt der Landkreis an der bundesweiten Untersuchung „Mobilität in Deutschland“ (MiD) teil. Unter anderem geht es darum, die bestehenden ÖV-Kunden zu analysieren und zu beschreiben, beispielsweise Stamm- und Gelegenheitskunden.

Die Erhebung MiD stellt nicht nur bundes- und landesweit, sondern auch im Landkreis Lörrach eine wichtige Grundlage der Verkehrsplanung dar. Wertvolle Erkenntnisse werden mit Blick auf die Aufgabenträgerschaft des Landkreises beim ÖPNV gerade für eine zukunftsorientierte und bedarfsgerechte Ausrichtung des ÖV-Angebots in der trinationalen Region erwartet. Dies ergänzt die Ziele, die im Zusammenhang mit dem geltenden Nahverkehrsplan für den Busverkehr beschlossen wurden (Verbesserungen im Liniennetz, Steigerung der Bedienqualität, Komfort- und Informationsverbesserungen, sinnvolle Integration des Schülerverkehrs in den Linienverkehr etc.).



Die Erhebung ist abgeschlossen. Die Auswertung der Daten beansprucht noch Zeit, sodass die Auftraggeber die Ergebnisse der Mobilitätsstudie im Sommer 2018 zur Verfügung gestellt bekommen werden.

Teilergebnisrechnung Verkehrsplanung/Konzepte zur Verkehrslenkung und Steuerung **51.10.15**

ELB Ulrich Hoehler, Erster Landesbeamter – Umweltausschuss

lfd. Nr.		Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	IST 2016	PLAN 2017	IST 2017	Vergleich PLAN / IST 2017	Zulässiger Mehraufw. 2017	Ermächti-gungen aus 2016	Verfügbare Mittel abzgl. IST 2017	übertragene Ermächt. nach 2018
			1	2	3	4	5	6	7	8
7	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	25.566,00	25.566,00	25.500,00	0	66,00-	0
11	=	Ordentliche Erträge	0	0	25.566,00	25.566,00	25.500,00	0	66,00-	0
12	-	Personalaufwendungen	15.469,48-	2.661-	2.873,99-	212,55-	0	0	212,55	0
14	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	106,38-	90-	75,30-	14,62	0	0	14,62-	0
15	-	Abschreibungen	3,19-	0	5,04-	5,04-	0	0	5,04	0
17	-	Transferaufwendungen	0	5.000-	9.000,00-	4.000,00-	0	0	4.000,00	0
18	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	27.953,74-	30.315-	44.343,11-	14.028,19-	29.800,00-	121.000,00-	136.771,81-	132.500,00-
19	=	Ordentliche Aufwendungen	43.532,79-	38.066-	56.297,44-	18.231,16-	29.800,00-	121.000,00-	132.568,84-	132.500,00-
20	=	Ordentliches Ergebnis	43.532,79-	38.066-	30.731,44-	7.334,84	4.300,00-	121.000,00-	132.634,84-	132.500,00-
52	-	Aufwand für Serviceleistungen	3.723,45-	2.485-	2.909,31-	424,61-	0	0	424,61	0
53	-	Aufwand für Miete (intern)	1.653,30-	1.251-	1.245,88-	5,55	0	0	5,55-	0
54	-	Aufwand für IuK	884,47-	332-	332,90-	0,45-	0	0	0,45	0
55	-	Aufwand für Steuerung/-unterstützung	2.755,92-	1.907-	1.791,19-	115,86	0	0	115,86-	0
60	-	Kalkulatorische Kosten	9.757,24-	7.353-	6.900,21-	452,43	0	0	452,43-	0
70	=	Kalkulatorisches Ergebnis	18.774,38-	13.328-	13.179,49-	148,78	0	0	148,78-	0
90	=	Nettoressourcenbedarf oder -überschuss	62.307,17-	51.395-	43.910,93-	7.483,62	4.300,00-	121.000,00-	132.783,62-	132.500,00-

Teilfinanzrechnung Verkehrsplanung/Konzepte zur Verkehrslenkung und Steuerung **51.10.15**

ELB Ulrich Hoehler, Erster Landesbeamter – Umweltausschuss

lfd. Nr.		Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	IST 2016	PLAN 2017	IST 2017	Vergleich PLAN / IST 2017	Zulässige Mehrausz. 2017	Ermächti-gungen aus 2016	Verfügbare Mittel abzgl. IST 2017	übertragene Ermächt. nach 2018
			1	2	3	4	5	6	7	8
1	+	Einzahlungen der Ergebnisrechnung	0	0	25.566,00	25.566,00	25.500,00	0	66,00-	0
2	-	Auszahlungen der Ergebnisrechnung	59.585,63-	38.066-	56.338,95-	18.272,67-	29.800,00-	121.000,00-	132.527,33-	132.500,00-
3	=	Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus lfd. Verwaltungstätigkeit	59.585,63-	38.066-	30.772,95-	7.293,33	4.300,00-	121.000,00-	132.593,33-	132.500,00-
9	=	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
16	=	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
17	=	Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
18	=	Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag	59.585,63-	38.066-	30.772,95-	7.293,33	4.300,00-	121.000,00-	132.593,33-	132.500,00-
21	=	Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
22	=	Delta Finanzierungsmittelbestand	59.585,63-	38.066-	30.772,95-	7.293,33	4.300,00-	121.000,00-	132.593,33-	132.500,00-

54.20 Kreisstraßen

Ziele & Kennzahlen

Rainer Ganz, FBL Straßen – Umweltausschuss

		WIRKUNGSZIELE	Zielgruppe
A	S	Im Landkreis besteht ein verbessertes Angebot an Radverkehrsinfrastruktur.	Bevölkerung im Landkreis und im TEB
B	S	Eine bedarfsgerechte und wirtschaftliche Unterhaltung, Erhaltung und Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur (Kreisstraßen, Radwege und Bauwerke) im Landkreis Lörrach ist sichergestellt.	Verkehrsteilnehmer im Landkreis Lörrach

		Um die Wirkungsziele zu erreichen w urden folgende LEISTUNGSZIELE definiert	Messgröße
A 1	S	Die Maßnahmen an Kreisstraßen werden gem. den im Radverkehrskonzept festgelegten Prioritäten umgesetzt.	A 1k1
B 1	S	Alle Leistungen der betriebl. Unterhaltung (UI) werden nach den Vorgaben des „Leistungshefts für den Straßenbetriebsdienst" durchgeführt.	B 1k1
B 2	S	Die vom Kreistag beschlossenen Maßnahmen im Kreisstraßenprogramm 2016-2020 werden durchgeführt soweit die Mittel ausreichen.	B 2 k1, B 2 k2, B 2 k3, B 2 k4, B 2 k4, B 2 k5
B 3	S	Akute Schäden (z.B. durch Erdrutschungen, Hochwasser oder Überschwemmungen) werden binnen Jahresfrist beseitigt. Hierfür werden - sofern erforderlich - regulär vorgesehene Arbeiten zurückgestellt.	
B 4	S	Die Entwurfsplanung hinsichtlich der Ortsumgehung Rümmingen ist bis Ende 2017 abgeschlossen und das Planfeststellungsverfahren eingeleitet.	

		Um die Leistungsziele zu erreichen w urden folgende MAßNAHMEN geplant	Umsetzungsgrad
A 1.1	S	Umsetzung der Baumaßnahme Überquerungshilfe K6327 Schallbach	100 %
B 1.1	S	Beseitung der Winterschäden (Riss-Sanierung) bis 01.08.	100 %
B 1.2	S	Abfahren der Kreisstraßen und Prüfung im Hinblick auf Verkehrssicherheit (Baumschau, Lichtraumprofil).	100 %
B 2.1	S	Durchführung der Deckenerneuerungen (DE) gemäß KEBP	100 %
B 2.2	S	Durchführung der Brückeninstandsetzungen	100 %
B 3.1	S	Verstopfte Durchlässe spülen oder Entwässerungseinrichtungen wieder in Stand setzen	100%
B 4.1	S	Enge Projektsteuerung (Begleitung, Kontrolle und Steuerung des ext.Planungsbüros).	100 %
B 4.2	S	Einleiten des Planfeststellungsverfahrens	0%

		KENNZAHLEN der ZIELERREICHUNG	ZIEL	IST	Kommentierung der Abweichung
A 1 k1	S	Anzahl der vom Landkreis umgesetzten Maßnahmen	0	0	
B 1 k1	S	Winterschäden fristgerecht beseitigt (in %)	80	80	
B 2 k1	S	Anzahl der umgesetzten Maßnahmen aus dem Kreisstraßenprogramm und zusätzlichen DE	1	2	
B 2 k2	S	Erneuerte Fahrbahndecke (in km)	3,2	4	
B 2 k3	S	Anzahl Maßnahmen an Bauwerken	3	3	
B 2 k4	S	Anteil Kreisstraßen mit Zustandsnote 4,5 (in %)	ne Erhebung	ne Erhebung	
B 2 k5	S	Anteil Kreisstraßen mit Zustandsnote 3,5 (in %)	ne Erhebung	ne Erhebung	

GESAMTBETRACHTUNG

2017 wurden in drei Maßnahmen Straßenbeläge im Zuge von Kreisstraßen in einer Gesamtlänge von rd. 6,5km saniert (vgl. S.214). An fünf Bauwerken wurden substanzielle Schäden saniert (vgl. S. 214) und damit Mängel aus der Bauwerksprüfung behoben. An allen 248 Ingenieurbauwerken, bei denen der Landkreis Straßenbaulastträger ist, wurden 2017 die turnusmäßige Bauwerksprüfung nach DIN 1076 durchgeführt. Bei der Planung der Ortsumfahrung Rümmingen im Zuge der K 6354 und K 6327 ist die Voruntersuchung nach RE2012 iRd Lph 3+4 HOA abgeschlossen. Aus dem Radverkehrskonzept wurden verschiedene Maßnahmen und Planungen umgesetzt bzw. vorangetrieben. Durch die Inanspruchnahme von Fördermitteln des Landes wurde eine Machbarkeitsstudie für Radschnellwege in Auftrag gegeben (vgl. S.227). Durch die Straßenmeistereien wurde die betriebliche Unterhaltung der Straßen im Landkreis koordiniert und ausgeführt, insbes. Reparaturen am Straßenkörper, Grünpflege, Winterdienst, Wartung und Instandsetzung der Straßenausstattung sowie Straßenreinigung.

Teilergebnisrechnung

Kreisstraßen **54.20**

Rainer Ganz, FBL Straßen – Umweltausschuss

lfd. Nr.		Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	IST 2016	PLAN 2017	IST 2017	Vergleich PLAN / IST 2017	Zulässiger Mehraufw. 2017	Ermächti-gungen aus 2016	Verfügbare Mittel abzgl. IST 2017	übertragene Ermächt. nach 2018
			1	2	3	4	5	6	7	8
2	+	Umlagen, Zuweisungen und Zuschüsse	2.119.160,00	2.116.900	2.138.689,95	21.789,95	21.500,00	0	289,95-	0
3	+	Aufgelöste Investitionszuwendungen	249.327,60	262.033	258.531,92	3.501,20-	0	0	3.501,20	0
5	+	Öffentlich-rechtliche Entgelte	2.396,00	2.000	3.402,00	1.402,00	0	0	1.402,00-	0
6	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	23.856,54	18.968	34.335,61	15.367,89	2.300,00	0	13.067,89-	0
7	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	167.813,65	782	192.119,81	191.337,69	191.200,00	0	137,69-	0
10	+	Sonstige ordentliche Erträge	258.781,20	0	1.417,37	1.417,37	0	0	1.417,37-	0
11	=	Ordentliche Erträge	2.821.334,99	2.400.683	2.628.496,66	227.813,70	215.000,00	0	12.813,70-	0
12	-	Personalaufwendungen	1.296.951,08-	1.340.343-	1.399.377,61-	59.034,45-	0	0	59.034,45	0
14	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.886.446,36-	1.732.150-	1.943.003,96-	210.854,16-	373.200,00-	32.000,00-	194.345,84-	71.500,00-
15	-	Abschreibungen	425.789,32-	446.030-	465.963,54-	19.933,58-	0	0	19.933,58	0
18	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	84.212,85-	57.722-	101.542,10-	43.820,30-	0	0	43.820,30	0
19	=	Ordentliche Aufwendungen	3.693.399,61-	3.576.245-	3.909.887,21-	333.642,49-	373.200,00-	32.000,00-	71.557,51-	71.500,00-
20	=	Ordentliches Ergebnis	872.064,62-	1.175.562-	1.281.390,55-	105.828,79-	158.200,00-	32.000,00-	84.371,21-	71.500,00-
40	+	Erträge aus internen Leistungen	6.727,50	21.252	11.557,50	9.694,50-	0	0	9.694,50	0
52	-	Aufwand für Serviceleistungen	211.607,11-	203.653-	178.439,48-	25.213,27	0	0	25.213,27-	0
53	-	Aufwand für Miete (intern)	19.515,05-	20.633-	22.260,41-	1.627,33-	0	0	1.627,33	0
54	-	Aufwand für IuK	19.496,34-	17.545-	17.824,39-	279,41-	0	0	279,41	0
55	-	Aufwand für Steuerung/-unterstützung	182.370,14-	195.387-	183.516,96-	11.870,05	0	0	11.870,05-	0
60	-	Kalkulatorische Kosten	129.396,61-	101.943-	117.743,74-	15.800,30-	0	0	15.800,30	0
70	=	Kalkulatorisches Ergebnis	555.657,75-	517.909-	508.227,48-	9.681,78	0	0	9.681,78-	0
90	=	Nettoressourcenbedarf oder -überschuss	1.427.722,37-	1.693.471-	1.789.618,03-	96.147,01-	158.200,00-	32.000,00-	94.052,99-	71.500,00-

Teilfinanzrechnung

Kreisstraßen **54.20**

Rainer Ganz, FBL Straßen – Umweltausschuss

lfd. Nr.		Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	IST 2016	PLAN 2017	IST 2017	Vergleich PLAN / IST 2017	Zulässige Mehrausz. 2017	Ermächti-gungen aus 2016	Verfügbare Mittel abzgl. IST 2017	übertragene Ermächt. nach 2018
			1	2	3	4	5	6	7	8
1	+	Einzahlungen der Ergebnisrechnung	2.296.449,47	2.138.650	2.378.112,78	239.462,94	215.000,00	0	24.462,94-	0
2	-	Auszahlungen der Ergebnisrechnung	3.376.595,74-	3.130.215-	3.424.569,48-	294.354,72-	373.200,00-	32.000,00-	110.845,28-	71.500,00-
3	=	Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus lfd. Verwaltungstätigkeit	1.080.146,27-	991.565-	1.046.456,70-	54.891,78-	158.200,00-	32.000,00-	135.308,22-	71.500,00-
4	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	361.210,00	201.200	173.247,32	27.952,68-	0	0	27.952,68	0
6	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	82.495,69	0	108.613,37	108.613,37	108.600,00	0	13,37-	0
9	=	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	443.705,69	201.200	281.860,69	80.660,69	108.600,00	0	27.939,31	0
10	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	160.000-	0	160.000,00	0	187.000,00-	347.000,00-	0
11	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	817.630,58-	865.000-	164.956,66-	700.043,34	0	1.807.709,00-	2.507.752,34-	2.436.700,00-
12	-	Ausza. Erwerb bewegl. Sachvermö.	546.604,01-	558.100-	371.828,75-	186.271,25	102.386,27-	70.263,00-	358.920,52-	423.800,00-
14	-	Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	139.587,51-	0	9.843,23-	9.843,23-	9.843,23-	0	0	0
16	=	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	1.503.822,10-	1.583.100-	546.628,64-	1.036.471,36	112.229,50-	2.064.972,00-	3.213.672,86-	2.860.500,00-
17	=	Saldo aus Investitionstätigkeit	1.060.116,41-	1.381.900-	264.767,95-	1.117.132,05	3.629,50-	2.064.972,00-	3.185.733,55-	2.860.500,00-
18	=	Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag	2.140.262,68-	2.373.465-	1.311.224,65-	1.062.240,27	161.829,50-	2.096.972,00-	3.321.041,77-	2.932.000,00-
21	=	Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
22	=	Delta Finanzierungsmittelbestand	2.140.262,68-	2.373.465-	1.311.224,65-	1.062.240,27	161.829,50-	2.096.972,00-	3.321.041,77-	2.932.000,00-

56.10 Umweltschutz Ziele & Kennzahlen

Dr. Georg Lutz, FBL Umwelt – Umweltausschuss

		WIRKUNGSZIELE	Zielgruppe
A	S	Der Landkreis senkt kreisweit die Treibhausgasemissionen bis 2025 um 25% und bis 2050 um mindestens 56% gegenüber dem Basisjahr 2012.	Bürger des Landkreises (auch Flora und Fauna)
B	S	Der Landkreis ist als Vorreiter der Energiewende positioniert.	Bürger des Landkreises
C	S	Die Energieeffizienz ist erhöht und der Anteil an erneuerbaren Energien (Wärme und Strom) gesteigert im gewerblich-industriellen Bereich.	Industrie und Gewerbe
D	S	Alle ökologisch und ökonomisch verträglichen Potentiale der erneuerbaren Energiequellen (Wind-, Wasser-, Erdwärme-, Solar-, Biomasseanlagen) sind bestmöglich genutzt.	Potentielle EE-Anlagenbetreiber
E		Es ist sichergestellt, dass im Kreisgebiet keine Gefährdungen oder maßgebliche Beeinträchtigungen durch Altlasten bestehen. Die Qualität der Böden im Kreis wird erhalten und verbessert. Eine geordnete und umweltgerechte Abfallentsorgung in den Betrieben, maximale Sicherheit der Anlagen, Minimierung der Schadstoff- und Lärmemissionen und eine Kreislaufwirtschaft zur Schonung der natürlichen Ressourcen ist sichergestellt.	Bürger, Industrie- und Gewerbebetriebe Städte, Gemeinden

		Um die Wirkungsziele zu erreichen w urden folgende LEISTUNGSZIELE definiert	Messgröße
A 1	S	Erstellen eines integrierten Energie- und Klimaschutzkonzepts	A 1k1
B 1	S	Implementierung/Fortführung des eea-Prozesses	B 1k1, B 1k2
B 2	S	Trägerschaft und Unterstützung der EA	B 2 k1, B 2 k2
B 3	S	Unterstützung des Vereins Klimapartner Oberrhein	
C 1	S	Weiterführen ECOfit-Projekte	C 1k1
D 1	S	Unterstützung / Beratung potenzieller Betreiber von EE-Anlagen	D 1k1
E 1		Untersuchung, Gefährdungsabschätzung, ggf. Sanierung von Altlasten zeitnah und im Rahmen finanzieller Möglichkeiten, Organisieren und Bereitstellen von Fördermitteln.	E 1k1
E 2		Böden vor Schadstoffeinträgen schützen, Erkundungen u. Untersuchungen durchführen u. Ergebnisse bewerten.	
E 3		Stand der Technik bei Anlagen sicherstellen und regelmäßig anpassen, regelmäßiges Überwachen der Anlagen.	E 3 k1

		Um die Leistungsziele zu erreichen w urden folgende MAßNAHMEN geplant	Umsetzungsgrad
A 1.1	S	Beauftragung eines Energie- und Klimaschutzkonzepts; Bereitstellen von Finanzmitteln	100 %
B 1.1	S	Betriebskostenzuschuss leisten	100 %
B 2.1	S	Betriebskostenzuschuss leisten	100 %
B 2.2	S	Daten / Informationen sammeln, auswerten und bereitstellen	100 %
B 3.1	S	Teilnahme an Sitzungen / Mitarbeit an Projekten	100 %
C 1.1	S	Kooperation mit EA und WSW	100 %
C 1.2	S	Förderantrag stellen, Verträge abschließen, Beratungen begleiten	100%
D 1.1	S	Daten / Informationen sammeln, auswerten; Kontaktaufnahme mit potenziellen Betreibern	100 %
E 1.1		Untersuchungen veranlassen, Bewerten der Ergebnisse, Fördergelder organisieren, ggf. Anordungen zur Sicherung/ Sanierung treffen.	100 %
E 2.1		Untersuchungen veranlassen, Bewerten der Ergebnisse, Fördergelder organisieren, ggf. Anordungen zur Sicherung/ Sanierung treffen.	100 %
E 3.1		Betriebsrevisionen, Messungen vornehmen, Belastungssituationen beurteilen, ggf. Anordnungen, Beseitigungsverfügungen erlassen.	100 %

		KENNZAHLEN der ZIELERREICHUNG	ZIEL	IST	Kommentierung der Abweichung
A 1 k1	S	Energie- und Klimaschutzkonzept liegt vor	0	0	Für 1. Halbjahr 2018 geplant
B 1 k1	S	Zahl umgesetzter Maßnahmen	5	8	
B 1 k2	S	Zertifizierung erreicht /Rezertifizierung in 2018	0	0	Für Ende 2018 geplant
B 2 k1	S	Anzahl Beratungen	100	100	
B 2 k2	S	Anzahl Projekte	15	15	
C 1 k1	S	Projekt Ja / Nein	Ja	0	Fraglich, da die Aquise bisher nicht erfolgreich
D 1 k1	S	Zahl Beratungen	15	20	
E 1 k1		Anzahl Altlastenuntersuchungen/ -sanierung	1	1	
E 3 k1		Anzahl Betriebsrevisionen (vgl. PG 56.20 Arbeitsschutz)	100	100	

GESAMTBETRACHTUNG

Alle für das Jahr 2017 fixierten Ziele konnten erreicht werden. Lediglich eine weitere ECOfit-Runde kam in 2017 mangels Teilnehmer nicht zu Stande. Die entsprechende Aquise über unsere EA, die WSW und das Beratungsunternehmen arqum wird in 2018 weitergeführt, um in 2018 ggfs. die notwendige Zahl an teilnehmenden Unternehmen zu gewinnen.
Das Defizit bei den Personalaufwendungen ergibt sich aufgrund von Entwicklunegn, die bei der Haushaltsplanung 2016 nicht vorhersehbar waren bzw. nicht mehr berücksichtigt werden konnten und der schnelleren Besetzung freier Stellen, als bei der Planung angenommen.

Teilergebnisrechnung

Umweltschutz **56.10**

Dr. Georg Lutz, FBL Umwelt - Umweltausschuss

lfd. Nr.		Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	IST 2016	PLAN 2017	IST 2017	Vergleich PLAN / IST 2017	Zulässiger Mehraufw. 2017	Ermächti-gungen aus 2016	Verfügbare Mittel abzgl. IST 2017	übertragene Ermächt. nach 2018
			1	2	3	4	5	6	7	8
2	+	Umlagen, Zuweisungen und Zuschüsse	211.404,82	36.000	43.003,25	7.003,25	0	0	7.003,25-	0
5	+	Öffentlich-rechtliche Entgelte	3.945,18	0	5.114,60	5.114,60	0	0	5.114,60-	0
7	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	48.558,90	30.000	30.494,75	494,75	0	0	494,75-	0
10	+	Sonstige ordentliche Erträge	6.233,34	1.551	509,78	1.041,70-	0	0	1.041,70	0
11	=	Ordentliche Erträge	270.142,24	67.551	79.122,38	11.570,90	0	0	11.570,90-	0
12	-	Personalaufwendungen	575.602,06-	589.786-	702.541,32-	112.755,69-	0	16.000,00-	96.755,69	0
14	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	82.847,49-	75.802-	89.774,16-	13.972,64-	2.547,51-	31.500,00-	20.074,87-	0
15	-	Abschreibungen	1.958,05-	1.800-	1.743,29-	56,71	0	0	56,71-	0
17	-	Transferaufwendungen	55.000,00-	50.000-	50.000,00-	0	0	0	0	0
18	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	25.135,53-	26.033-	60.200,02-	34.167,46-	0	0	34.167,46	0
19	=	Ordentliche Aufwendungen	740.543,13-	743.420-	904.258,79-	160.839,08-	2.547,51-	47.500,00-	110.791,57	0
20	=	Ordentliches Ergebnis	470.400,89-	675.868-	825.136,41-	149.268,18-	2.547,51-	47.500,00-	99.220,67	0
40	+	Erträge aus internen Leistungen	11.710,28	9.257	10.190,57	933,41	0	0	933,41-	0
51	-	Aufwand für Mitwirkungsleistungen	10.046,50-	8.005-	14.332,50-	6.327,50-	0	0	6.327,50	0
52	-	Aufwand für Serviceleistungen	56.071,63-	58.007-	54.958,65-	3.048,28	0	0	3.048,28-	0
53	-	Aufwand für Miete (intern)	67.094,18-	72.600-	81.452,25-	8.852,71-	0	0	8.852,71	0
54	-	Aufwand für IuK	30.114,52-	29.087-	29.984,68-	897,98-	0	0	897,98	0
55	-	Aufwand für Steuerung/-unterstützung	34.883,53-	41.900-	39.354,96-	2.545,48	0	0	2.545,48-	0
60	-	Kalkulatorische Kosten	228.627,69-	222.714-	197.105,96-	25.607,84	0	0	25.607,84-	0
70	=	Kalkulatorisches Ergebnis	415.127,77-	423.055-	406.998,43-	16.056,82	0	0	16.056,82-	0
90	=	Nettoressourcenbedarf oder -überschuss	885.528,66-	1.098.923-	1.232.134,84-	133.211,36-	2.547,51-	47.500,00-	83.163,85	0

Teilfinanzrechnung

Umwelt **56.10**

Dr. Georg Lutz, FBL Umwelt - Umweltausschuss

lfd. Nr.		Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	IST 2016	PLAN 2017	IST 2017	Vergleich PLAN / IST 2017	Zulässige Mehrausz. 2017	Ermächti-gungen aus 2016	Verfügbare Mittel abzgl. IST 2017	übertragene Ermächt. nach 2018
			1	2	3	4	5	6	7	8
1	+	Einzahlungen der Ergebnisrechnung	262.197,66	67.551	142.268,87	74.717,39	0	0	74.717,39-	0
2	-	Auszahlungen der Ergebnisrechnung	706.092,97-	741.620-	884.134,77-	142.515,06-	2.547,51-	47.500,00-	92.467,55	0
3	=	Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus lfd. Verwaltungstätigkeit	443.895,31-	674.068-	741.865,90-	67.797,67-	2.547,51-	47.500,00-	17.750,16	0
9	=	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
16	=	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
17	=	Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
18	=	Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag	443.895,31-	674.068-	741.865,90-	67.797,67-	2.547,51-	47.500,00-	17.750,16	0
21	=	Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
22	=	Delta Finanzierungsmittelbestand	443.895,31-	674.068-	741.865,90-	67.797,67-	2.547,51-	47.500,00-	17.750,16	0

56.10.10 Energie und Klimaschutz

Ziele & Kennzahlen

Dr. Georg Lutz, FBL Umwelt – Umweltausschuss

Neben den Leistungszielen der Produktgruppe wurden folgende SCHLÜSSELPRODUKTZIELE definiert	Messgröße
Weiterführung der eea-Aktivitäten	
Erstellung eines Energie- und Klimaschutzkonzepts bis 2018	
Vermehrte Nutzung von ökologisch und ökonimisch verträglichen erneuerbaren Energiequellen-Quellen (Wind, Wasser, Erdwärme, Solar, Biomasse) Beratung und Information des privaten, gewerblichen und öffentlichen Bereichs zum Thema Energie Durchführung einer ECOfit-Runde	

Um die Schlüsselproduktziele zu erreichen wurden folgende MAßNAHMEN geplant	Umsetzungsgrad
Der in 2013 begonnene eea-Prozess (erfolgreiche Erstzertifizierung Ende 2015) wird weitergeführt. Ziel ist es, durch weitere Maßnahmen und deren erfolgreiche Umsetzung die Re-Zertifizierung bzw. weitere Zertifizierungen zu erreichen; dazu ist im Jahr 2017 gemeinsam mit dem Kreistag das geltende EPAP fortzuschreiben.	80 %
Die vermehrte Nutzung erneuerbarer Energiequellen senkt den CO2-Ausstoß und dient somit dem Klimaschutz. Durch Beratung potenzieller Investoren und Hilfe bei der Standortsuche wird die Zahl der Erneuerbare-Energien-Anlagen erhöht.	100 %

	Kennzahlen der ZIELERREICHUNG	ZIEL	IST	Kommentierung der Abweichung
K 56.10.10-01	erfolgreiche Re-Zertifizierung i.R.d. eea-Prozesses	0	0	
K 56.10.10-02	integriertes Klimaschutzkonzept liegt vor	n	n	Für 1. Halbjahr 2018 geplant
K 56.10.10-03	Zahl neuer Anlagen	5	3	Vorhabenträger hat drei Anlagen realisiert
K 56.10.10-04	Zahl der Beratungen	100	100	
K 56.10.10-05	ECOfit-Projekt durchgeführt.	j	n	Aquise bisher nicht erfolgreich

Gesamtbetrachtung

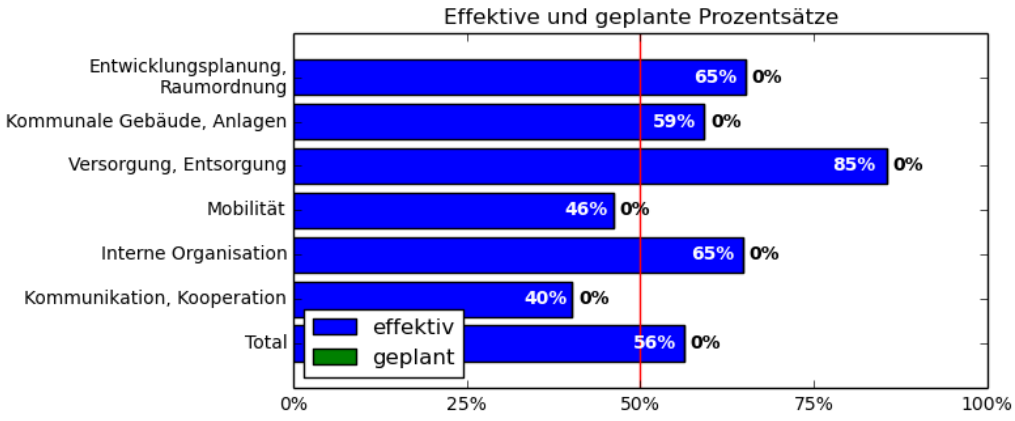
Für nähere Informationen und zu den einzelnen Maßnahmen vgl. S. 239f.

Schlüsselprodukt Energie und Klimaschutz **56.10.10**

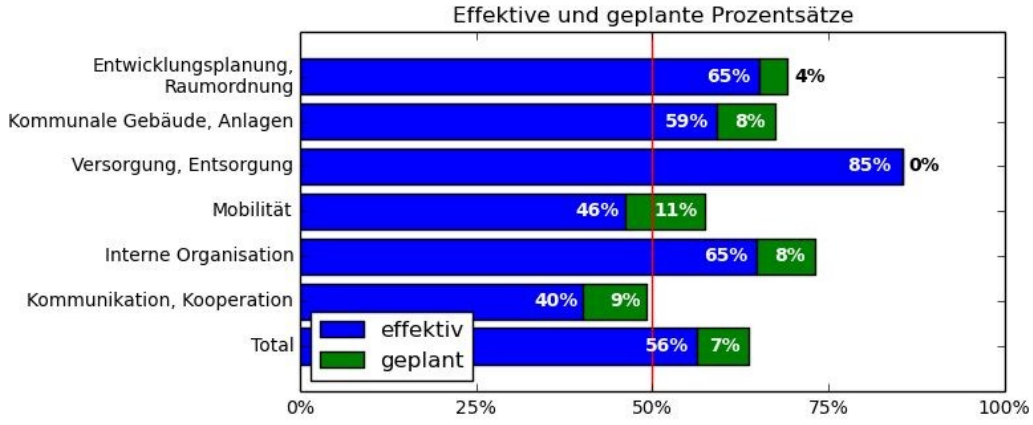
Dr. Georg Lutz, FBL Umwelt – Umweltausschuss

Das Produkt ist Bestandteil der Produktgruppe Umwelt (56.10). Das Thema Energie & Klimaschutz hat herausragende Bedeutung im Landkreis und wurde deshalb als strategischer Schwerpunkt neu und präziser formuliert („Der Landkreis senkt die kreisweiten Treibhausgasemissionen, wirkt auf Energiesparen und eine effiziente Energienutzung hin und fördert den Einsatz regenerativer Energien"). Die Umsetzung der Ziele gelingt maßgeblich mit Hilfe des **European Energy Award (eea)**, in dessen „**Energiepolitischen Arbeitsprogramm**" alle umzusetzenden Maßnahmen festgeschrieben sind. Anfang 2016 wurde der Landkreis mit dem eea in „Silber" zertifiziert.

Seit der Zertifizierung wurde eine Vielzahl von Maßnahmen erfolgreich umgesetzt, was die jährliche Überprüfung des Punktwerts im internen Audit bestätigte. Der neue „Ist-Stand" nach eea-Systematik liegt nach interner Prüfung Ende 2017 bei 63,8% gegenüber 56,3% bei der Zertifizierung Anfang 2016 (vgl. Abbildungen).



Zwischenstand eea 2015: Ergebnis externes Audit/ Zertifizierung



Zwischenstand eea Ende 2017: Ergebnis internes Audit; Zugewinn an Punkten ggü. 2015 ist grün gekennzeichnet

Vor allem in den Handlungsfeldern „Kommunale Gebäude und Anlagen", „Mobilität" und „Interne Organisation" konnten deutliche Verbesserungen erzielt werden. Dafür verantwortlich waren z. B. folgende Maßnahmen: Wechsel des Stromlabels zu reinem Öko-Strom, Inbetriebnahme des Solarparks Herten, Umsetzung des Nahverkehrsplans und Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs. Auch der eigene Fuhrpark wurde unter die Lupe genommen und Bereiche für Optimierungen identifiziert.

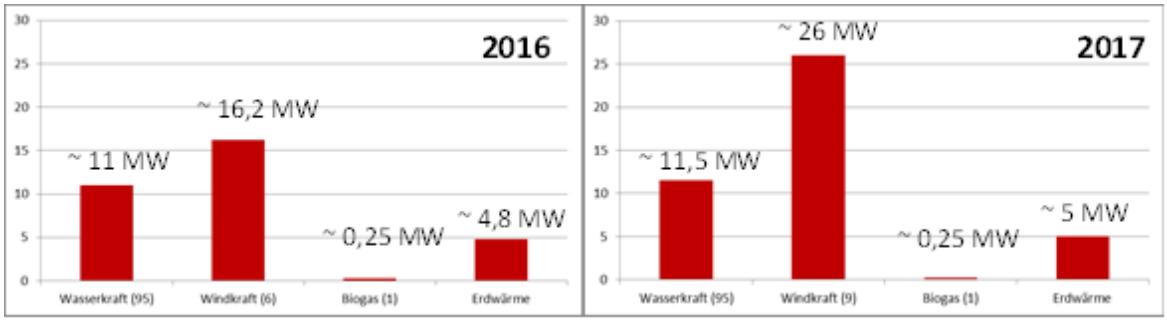
56.10.10 Energie und Klimaschutz Schüsselprodukt

Dr. Georg Lutz, FBL Umwelt – Umweltausschuss

Das Schlüsselprodukt enthält über den eea hinausgehend außerdem die Erarbeitung von Plänen, die Erstellung von Konzepten, die Unterstützung von Organisationen und Projekten im Bereich Energie und Klimaschutz, aber auch die Umsetzung von konkreten Maßnahmen. Beispielhalft seien genannt:

- Die **Energieagentur (EA)** befand sich auch 2017 in u. a. der Trägerschaft des Landkreises und wurde von diesem in ihrer Tätigkeit unterstützt. In diesem Rahmen erfolgte auch die Beratung und Information der privaten, gewerblichen und öffentlichen Bereiche zu Möglichkeiten, wie Energie eingespart, effizienter genutzt und erneuerbare Energien ausgebaut werden können.

- Die vermehrte Nutzung erneuerbarer Energiequellen senkte den CO_2-Ausstoß und dient somit dem Klimaschutz. Durch die Beratung potentieller Investoren und Hilfe bei der Standortsuche und Eignungsprüfung wird die Zahl der EE-Anlagen (Windkraft-, Wasserkraft-, Geothermieanlagen) erhöht. Die folgende Grafiken zeigen deutlich den Zuwachs im Bereich der Windkraft, aber auch bei Wasserkraft und Erdwärme:



- Ein weiterer wichtiger Baustein in der Umsetzung der Energiewende im Landkreis Lörrach ist die Erarbeitung des **integrierten Klimaschutzkonzepts**. Das Konzept wird die kreisweiten Potentiale und Möglichkeiten aktiven Klimaschutz zu betreiben, aufzeigen, den möglichen Beitrag zur Erreichung der nationalen Klimaschutzziele definieren und konkrete Handlungsoptionen zur Zielerreichung vorschlagen und so als Grundlage für die Klimaschutzpolitik des Landkreises in den nächsten Dekaden dienen. Miteinbezogen werden alle Städte und Gemeinden des Landkreises mit ihren speziellen Bedürfnissen vor Ort. Die Arbeiten haben vergangenes Jahr begonnen und wurden 2018 mit Bürgerworkshops und unter Beteiligung von Industrie, Gewerbe und Handel fortgesetzt. Mit einer Fertigstellung des Gutachtens wird bis Mitte 2018 gerechnet.

- Die seitens des Fachbereichs Umwelt gemeinsam mit der Energieagentur und der WSW für die Jahre 2017/2018 geplante **ECOfit**-Runde kam aufgrund der geringen Teilnehmerzahl leider nicht zustande. Der Fachbereich wirbt aktuell bei Firmen, für welche dieses Programm interessant sein könnte. ECOfit ist ein Förderprogramm des Landes zur Implementierung des betrieblichen Umweltschutzes und zum Aufbau eines Umweltmanagementsystems. Ziele sind Kosten-, Energie- und Ressourceneinsparungen.

Teilergebnisrechnung

Energie und Klimaschutz **56.10.10**

Dr. Georg Lutz, FBL Umwelt – Umweltausschuss

lfd. Nr.		Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	IST 2016	PLAN 2017	IST 2017	Vergleich PLAN / IST 2017	Zulässiger Mehraufw. 2017	Ermächti-gungen aus 2016	Verfügbare Mittel abzgl. IST 2017	übertragene Ermächt. nach 2018
			1	2	3	4	5	6	7	8
2	+	Umlagen, Zuweisungen und Zuschüsse	25.900,00	0	0	0	0	0	0	0
7	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	105,40	10.000	0	10.000,00-	0	0	10.000,00	0
10	+	Sonstige ordentliche Erträge	222,23	49	0	49,08-	0	0	49,08	0
11	=	Ordentliche Erträge	26.227,63	10.049	0	10.049,08-	0	0	10.049,08	0
12	-	Personalaufwendungen	20.140,64-	19.809-	22.948,91-	3.140,29-	0	16.000,00-	12.859,71-	0
14	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	7.486,30-	18.842-	30.113,74-	11.271,86-	2.547,51-	0	8.724,35	0
15	-	Abschreibungen	3,35-	0	5,52-	5,52-	0	0	5,52	0
17	-	Transferaufwendungen	55.000,00-	50.000-	50.000,00-	0	0	0	0	0
18	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	15.739,92-	13.712-	14.678,45-	966,29-	0	0	966,29	0
19	=	Ordentliche Aufwendungen	98.370,21-	102.363-	117.746,62-	15.383,96-	2.547,51-	16.000,00-	3.163,55-	0
20	=	Ordentliches Ergebnis	72.142,58-	92.314-	117.746,62-	25.433,04-	2.547,51-	16.000,00-	6.885,53	0
52	-	Aufwand für Serviceleistungen	3.491,00-	3.534-	4.158,06-	623,91-	0	0	623,91	0
53	-	Aufwand für Miete (intern)	3.906,44-	4.012-	4.357,94-	345,50-	0	0	345,50	0
54	-	Aufwand für IuK	1.589,97-	1.448-	1.488,34-	40,12-	0	0	40,12	0
55	-	Aufwand für Steuerung/-unterstützung	1.444,45-	1.626-	1.526,96-	98,75	0	0	98,75-	0
60	-	Kalkulatorische Kosten	33.718,87-	31.327-	30.847,86-	479,34	0	0	479,34-	0
70	=	Kalkulatorisches Ergebnis	44.150,73-	41.948-	42.379,16-	431,44-	0	0	431,44	0
90	=	Nettoressourcenbedarf oder -überschuss	116.293,31-	134.261-	160.125,78-	25.864,48-	2.547,51-	16.000,00-	7.316,97	0

Teilfinanzrechnung

Energie und Klimaschutz **56.10.10**

Dr. Georg Lutz, FBL Umwelt – Umweltausschuss

lfd. Nr.		Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	IST 2016	PLAN 2017	IST 2017	Vergleich PLAN / IST 2017	Zulässige Mehrausz. 2017	Ermächti-gungen aus 2016	Verfügbare Mittel abzgl. IST 2017	übertragene Ermächt. nach 2018
			1	2	3	4	5	6	7	8
1	+	Einzahlungen der Ergebnisrechnung	29.227,63	10.049	0	10.049,08-	0	0	10.049,08	0
2	-	Auszahlungen der Ergebnisrechnung	101.325,52-	102.363-	118.043,63-	15.680,97-	2.547,51-	16.000,00-	2.866,54-	0
3	=	Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus lfd. Verwaltungstätigkeit	72.097,89-	92.314-	118.043,63-	25.730,05-	2.547,51-	16.000,00-	7.182,54	0
9	=	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
16	=	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
17	=	Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
18	=	Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag	72.097,89-	92.314-	118.043,63-	25.730,05-	2.547,51-	16.000,00-	7.182,54	0
21	=	Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
22	=	Delta Finanzierungsmittelbestand	72.097,89-	92.314-	118.043,63-	25.730,05-	2.547,51-	16.000,00-	7.182,54	0

57.10 Wirtschaftsförderung

Ziele & Kennzahlen

Martina Hinrichs, SSt Strukturpolitik und Tourismus – Umweltausschuss

		WIRKUNGSZIELE	Zielgruppe
A	S	Der Landkreis setzt sich kreisübergreifend für zukunftsfähige Strukturen, eine leistungsfähige Infrastruktur, sowie attraktive Lebens- und Standortbedingungen mit dem Ziel der Schaffung einer bevorzugten Wirtschaftsregion ein.	Gemeinden, Landkreis, jurist. Personen d. priv. u. öffentl. Rechts (Bürger/-innen, Unternehmen, Vereine; auch im grenznahen Ausland)
B	S	Unterstützung einer zielgerichteten und nachhaltigen Entwicklung der Infrastruktur im ländlichen Raum unter Berücksichtigung der demographischen Entwicklung.	Gemeinden, Landkreis, jurist. Personen d. priv. u. öffentl. Rechts (Bürger/-innen, Unternehmen, Vereine; auch im grenznahen Ausland)

		Um die Wirkungsziele zu erreichen wurden folgende LEISTUNGSZIELE definiert	Messgröße
A 1	S	Die räumliche bzw. funktionale Strukturentwicklung ist in einem landkreisweiten Konzept aufgearbeitet und Handlungsansätze für den Landkreis und die Kommunen abgeleitet, so dass ab 2015 mit der schrittweisen Umsetzung dieser Handlungsansätze und Maßnahmen begonnen wird.	A 1k1
A 2	S	Die Vernetzung der verschiedenen Akteure im Bereich Wirtschaft ist gewährleistet.	A 2 k1
B 1	S	Koordination und Umsetzung von Förderprogrammen.	B 1k1, B 1k2, B 1k3

		Um die Leistungsziele zu erreichen wurden folgende MAßNAHMEN geplant	Umsetzungsgrad
A 1.1	S	Erstellung eines Strukturentwicklungskonzeptes Landkreis Lörrach	90 %
A 2.1	S	Durchführung eines jährlichen Wirtschaftsgespräches Südwest.	ja
B 1.1	S	Antragsberatung und -bearbeitung.	60 %
B 1.2	S	Durchführung kreiseigene Strukturförderung.	90 %

		KENNZAHLEN der ZIELERREICHUNG	ZIEL	IST	Kommentierung der Abweichung
A 1 k1	S	Konzept liegt vor (j/n)	nein	ja	
A 2 k1	S	Wirtschaftsgespräche Südwest durchgeführt ja/nein	ja	ja	
B 1 k1	S	Anzahl Projekte (kreiseigene Fördermittel)	6	5	
B 1 k2	S	Mit Kreisressourcen aquirierte Fördergelder (in Mio. EUR)	9	1.3	
B 1 k3	S	Anzahl Projekte (sonstige Födermittel)	4	1	

GESAMTBETRACHTUNG

Das positive Ergebnis der PG beruht auf zwei Faktoren.
Zum einen nicht abgerufene Fördermittel aus der Strukturförderung. Dies hängt damit zusammen, dass Projekte im HH-Jahr 2017 nicht fertig gestellt werden konnten und deren Abschluss auf das Jahr 2018 verschoben wurde.
Zudem führte die Erstellung einer Studie in der SST zum Thema "Strukturpolitische Handlungsfelder" zu Kostenersparnissen.

Teilergebnisrechnung

Wirtschaftsförderung **57.10**

Martina Hinrichs, SSt Strukturpolitik und Tourismus - Umweltausschuss

lfd. Nr.		Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	IST 2016	PLAN 2017	IST 2017	Vergleich PLAN / IST 2017	Zulässiger Mehraufw. 2017	Ermächti-gungen aus 2016	Verfügbare Mittel abzgl. IST 2017	übertragene Ermächt. nach 2018
			1	2	3	4	5	6	7	8
7	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	13.318,81	0	0	0	0	0	0	0
10	+	Sonstige ordentliche Erträge	0	0	10.095,31	10.095,31	0	0	10.095,31-	0
11	=	Ordentliche Erträge	13.318,81	0	10.095,31	10.095,31	0	0	10.095,31-	0
12	-	Personalaufwendungen	134.819,15-	171.537-	175.412,36-	3.875,41-	0	8.000,00-	4.124,59-	0
14	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	994,27-	6.074-	5.186,70-	887,54	1.000,00-	0	1.887,54-	0
15	-	Abschreibungen	9.901,87-	9.900-	9.903,28-	3,28-	0	0	3,28	0
17	-	Transferaufwendungen	171.305,00-	175.800-	164.535,00-	11.265,00	0	4.200,00-	15.465,00-	11.000,00-
18	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	52.772,28-	44.459-	28.067,77-	16.391,07	0	1.000,00-	17.391,07-	16.600,00-
19	=	Ordentliche Aufwendungen	369.792,57-	407.770-	383.105,11-	24.664,92	1.000,00-	13.200,00-	38.864,92-	27.600,00-
20	=	Ordentliches Ergebnis	356.473,76-	407.770-	373.009,80-	34.760,23	1.000,00-	13.200,00-	48.960,23-	27.600,00-
52	-	Aufwand für Serviceleistungen	21.341,54-	16.826-	17.642,82-	816,33-	0	0	816,33	0
53	-	Aufwand für Miete (intern)	6.517,02-	3.864-	4.172,75-	308,40-	0	0	308,40	0
54	-	Aufwand für IuK	5.745,25-	3.518-	4.486,98-	968,70-	0	0	968,70	0
55	-	Aufwand für Steuerung/-unterstützung	14.671,44-	11.431-	10.736,61-	694,46	0	0	694,46-	0
60	-	Kalkulatorische Kosten	11.461,37-	7.689-	7.285,04-	403,80	0	0	403,80-	0
70	=	Kalkulatorisches Ergebnis	59.736,62-	43.329-	44.324,20-	995,17-	0	0	995,17	0
90	=	Nettoressourcenbedarf oder -überschuss	416.210,38-	451.099-	417.334,00-	33.765,06	1.000,00-	13.200,00-	47.965,06-	27.600,00-

Teilfinanzrechnung

Wirtschaftsförderung **57.10**

Martina Hinrichs, SSt Strukturpolitik und Tourismus - Umweltausschuss

lfd. Nr.		Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	IST 2016	PLAN 2017	IST 2017	Vergleich PLAN / IST 2017	Zulässige Mehrausz. 2017	Ermächti-gungen aus 2016	Verfügbare Mittel abzgl. IST 2017	übertragene Ermächt. nach 2018
			1	2	3	4	5	6	7	8
1	+	Einzahlungen der Ergebnisrechnung	13.318,81	0	0	0	0	0	0	0
2	-	Auszahlungen der Ergebnisrechnung	195.857,64-	397.870-	273.894,44-	123.975,59	1.000,00-	13.200,00-	138.175,59-	27.600,00-
3	=	Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus lfd. Verwaltungstätigkeit	182.538,83-	397.870-	273.894,44-	123.975,59	1.000,00-	13.200,00-	138.175,59-	27.600,00-
9	=	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
16	=	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
17	=	Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
18	=	Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag	182.538,83-	397.870-	273.894,44-	123.975,59	1.000,00-	13.200,00-	138.175,59-	27.600,00-
21	=	Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
22	=	Delta Finanzierungsmittelbestand	182.538,83-	397.870-	273.894,44-	123.975,59	1.000,00-	13.200,00-	138.175,59-	27.600,00-